



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

479 (14.10.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336323](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336323)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlaubnis des Reg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Kummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonnade . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 20
Die Reklame-Beile . . . 3 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aannahme: das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Reaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhaltung 818

Nr. 479.

Mittwoch, 11. Oktober 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Der Kronprinz und Wilbur Wright.

* Paris, 18. Okt. Wilbur Wright empfing gestern, vom deutschen Kronprinzen aus Darmstadt aus ein Telegramm, in dem ihn der Kronprinz herzlich zu seinem glänzenden Erfolge beglückwünscht und bedauert, nicht selbst Augenzeuge desselben gewesen zu sein.

Marokko.

* Tanger, 18. Okt. Nachrichten aus Melilla besagen, daß die Ausschreitungen gegen die spanischen Arbeiter in den Minen von Beni Bu Ifrur dem nach seiner Niederlagen durch die Riffstämme Beni Uriages und Bu Aua stark bedrängten Roghi Bu Samara nicht unangelegen gekommen, vielleicht sogar durch ihn selbst veranlaßt worden sind, damit er sich durch eine spanische Intervention aus der Klemme helfen könnte. Sogar die in der Nähe von Roghis Lager bei Seluan vorhandenen Stämme haben Mulay Hafid zum Sultan ausgerufen. Bu Samara will durch Bekämpfung des schwachen Stammes Beni Bu Ifrur sein Ansehen wieder herstellen. Die Tage des Bu Samara dürften gezählt sein, da die Riffstämme eingesehen haben, daß er die Arbeit der Franzosen im Geis 6 Jahren bei jenen Stämme nicht zur Ruhe kommen und arbeiten lassen, in der Befürchtung, sie könnten Waffen kaufen und ihn bekriegen. Spanien würde durch das Verschwinden Bu Samaras nur gewinnen, da mit der Herstellung der Autorität Mulay Hafids im Hinterlande Melillas Ruhe einziehen würde. Es heißt, Spanien werde die Umgebung Melillas okkupieren, was angesichts der jüngsten Vorkommnisse begreiflich wäre, solange nicht geordnete Zustände geschaffen sind. Die deutsche Marokkzeitung meint, den Bemühungen Spaniens zur Erzielung des Rif könne Deutschland nur Sympathie zeigen. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß Spanien dabei so maßvoll wie bisher vorgehen werde und daß dem deutschen Handel daraus Vorteile erwachsen möchten.

Demonstration der Frauenrechtlerinnen.

* London, 14. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Die gestrige Demonstration der Frauenrechtlerinnen hatte wieder keinen Erfolg, abgesehen davon, daß es einer Frau nur durch eine List gelang, in das Innere des Unterhauses einzudringen. Sie ließ sich nämlich bei einem ihr bekannten Abgeordneten melden und wurde daraufhin von dem Diener eingelassen. Sie betrat den Sitzungssaal, als gerade die Kinderdill beraten wurde und rief: „Kümmert euch nicht um die Kinder, sondern um die berechtigten Forderungen ihrer Mütter.“ Bevor die Abgeordneten sich von ihrem Schreck erholt hatten, war die Frau wieder verschwunden. Die 8 Führer Mutter und Tochter Panchurst und eine Frau Drummond sind verhaftet worden. Im ganzen wurden 42 Verhaftungen vorgenommen. 5000 Volkstoten hielten alle Zugänge des Unterhauses besetzt. Es kam zu verschiedenen kleineren Krawallen, die aber nicht ernstlicher Natur waren.

* London, 14. Okt. Der Polizeidirektor befahl die Verhaftung von Frau und Fräulein Panchurst und von Frau Drummond wegen Nichtbeachtung eine Vorladung vor das Polizeigericht. Schutzleute suchten vergeblich die drei Suffragetten im Hauptquartier der Stimmrechtlerinnen zu verhaften.

Ein Universitätsprofessor ertrunken.

* London, 14. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Professor an der Straßburger Universität von Jans, der sich zur Erholung auf der Sicily-Insel befand, ist ertrunken. Er machte von einem Felsen aus photographische Aufnahmen, glitt aus und stürzte herab. Seine Leiche wurde später gefunden.

Arbeitslosen-Demonstrationen in London.

* London, 18. Okt. Heute nachmittags kam es zu bemerkenswerten Vorgängen auf der Trafalgar Square. Vor dem Parlamentgebäude drängten sich Arbeitslose und eine mit ihnen sympathisierende Volksmenge, um Demonstrationen zu veranstalten. Ein starkes Polizeiaufgebot räumte wiederholt die Trafalgar-Square und sperrte alle Zugänge zum Parlamentsgebäude ab. Eine höchst turbulente Szene ereignete sich nachmittags im Londoner Grafschaftsgericht bei der Debatte über

die Arbeitslosigkeit. Der sozialistische Abgeordnete Smith verweigerte dem Präsidenten die Disziplin und die Galerie rief ihm Ermüdungsworte zu. Der Vorsitzende suchte vergeblich die Galerie zu räumen und mehrere sozialistische Abgeordnete abführen zu lassen. Die Sitzung wurde unter fürchtbarem Lärm vertagt.

Japan in Korea.

* Seoul, 18. Okt. Marquis Ito, der zur Zeit in Tokio weil, hat Besprechungen mit dem Premierminister, Marquis Katsuma, Kriegsminister Teranishi hat das hier in Umlauf befindliche Gerücht, daß Japan die Annektion Koreas beabsichtige, als unzutreffend bezeichnet und erklärt, daß eine Aenderung der bisherigen Politik nicht in Aussicht stehe.

* Seoul, 18. Okt. Als vor einigen Tagen 40 Mitglieder der koreanischen japanerfreundlichen Gesellschaft nach einem Heiligtum wallfahrteten, wurden sie irrtümlicherweise von Gendarmen für Insurgenten gehalten, angegriffen und 22 von ihnen getötet.

Die Krise auf dem Balkan.

Frankreich und Deutschland.

Der „Temps“ hat die Meldung gebracht, ein Meinungs-austausch zwischen dem Staatssekretär v. Schoen und dem Volskoster Cambon habe ergeben, daß Deutschland und Frankreich die jüngsten Ereignisse im Orient grundsätzlich noch gleichen Gesichtspunkten beurteilen und daß ein einheitliches Vorgehen der maßgebenden Mächte nicht mehr ausgeschlossen erscheine. In dieser Meldung der „Temps“ liegt folgende Rundgebung von deutscher Seite vor: Man könnte sich aufrichtig freuen, wenn diese Mitteilung sich im vollen Umfange bestätigen sollte, und es scheint, was Frankreich und Deutschland anbelangt, insofern durchaus möglich, als zwischen beiden Mächten im Orient tatsächlich keine Gegensätze der Interessen vorhanden sind. Wenn also nicht Nebenabsichten und Nebenrücksichten eine Einigung über die orientalische Politik erschweren sollten, so wäre es eigentlich natürlich, daß die deutsche und französische Aktion die gleichen Ziele verfolgte. Ob sich bei der Behandlung der orientalischen Fragen praktisch ein Zusammengehen Frankreichs und Deutschlands einstellen wird, vermag wohl noch niemand zu übersehen. Bis heron sind die Besprechungen unter den Mächten wohl noch nicht über die ersten Anregungen hinausgegangen. Es mag sein, daß an dieser oder jener Stelle schon ein festes Programm vorhanden ist, es scheint aber nicht, daß sich jetzt schon um solche Programme eine feste Gruppierung anderer Mächte geübt habe. Wenn das noch nicht geschehen ist, wäre auch zu wünschen, daß es in Zukunft nicht geschehe, denn durch gruppenweises Vorgehen würde nur die Bildung anderer Gegengruppen hervorgerufen werden, und da bei solchen Verhandlungen nicht Mehrheitsbeschlüsse entscheiden, sondern völlige Uebereinstimmung nötig ist, so würde durch das Auftreten einer selbst sehr starken Mehrheitsgruppe die Durchföhrung eines befriedigenden Endergebnisses kaum gefördert werden, während auf dem Wege einer, man möchte sagen, kollektiven Unterhaltung leichter eine Einigung zu erzielen ist. Die widersprechenden Nachrichten über die Vereinbarungen, die in London vorbereitet oder schon getroffen sein sollen, zeigen am besten, wie schwierig die Arbeit ist, die Herr Iswolski übernommen hat.

* * *

Kein Krieg.

* Sofia, 18. Okt. Agence Bulgare teilt mit: Die im Ausland verbreitete Meldung, Bulgarien bereite ein Ultimatum an die Türkei vor, indem dieser für den Fall, daß sie binnen drei Tagen die Unabhängigkeit Bulgariens nicht anerkenne, mit der Kriegserklärung gedroht werden soll, ist vollkommen unbegründet. Bulgarien wünscht keinen Krieg mit der Türkei und war stets ein Gegner eines solchen Krieges. Im Gegenteil, man ist hier überzeugt, daß eine Entente mit der Türkei möglich und durch die gegenseitigen Interessen der beiden Staaten geboten ist. Die Einberufung dreier neuer Reservistenjahrgänge hat ihren Grund in der Entlassung der früher einberufenen Jahrgänge. Die Einberufung erfolgte gemäß dem bisherigen Brauche, nach dem in jedem Jahre die Reservisten zu den Waffenübungen einzurücken haben. Bis zur Stunde ist kein einziger Soldat an die Grenze geschickt worden.

* London, 14. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Sofia wurde von dem bulgarischen Ministerpräsidenten ernannt. Die von einem Pariser Blatt verbreitete Nachricht, daß von Bulgarien ein Ultimatum an die hohe Pforte gestellt wurde, zu dementieren.

Der Konferenzgedanke.

* Paris, 18. Okt. Auch der „Temps“ erklärt, daß die englisch-russischen Verhandlungen über eine Konferenz einen günstigen Verlauf nehmen. Iswolski habe Sir Edward Grey eine Denkschrift über den russischen Standpunkt überreicht, der in der Reizengfrage zwar nicht ganz mit der englischen Auffassung übereinstimme, dennoch aber das Zustandekommen eines Einvernehmens gewiß erscheinen lasse. Gegen die Vereinigung Kroas mit Griechenland erhebe England jedoch Bedenken. Der russische Vorschlag gehe dahin, die vier Schuttmächte der Insel sollten hierüber in unmittelbare Verhandlungen miteinander treten und deren Ergebnis der Konferenz unterbreiten. Dieser Vorschlag habe Aussichten, angenommen zu werden. Die hiesige Regierung ist von der gemeldeten Absicht Bulgariens, der Türkei ein Ultimatum zu stellen, bis heute Nachmittags nicht unterrichtet worden und glaubt auch nicht daran. Der hiesige Vertreter Bulgariens Stantschew behauptet zwar, daß Bulgarien eine schnelle Lösung für nötig halte, damit der Spannung im Lande ein Ende gemacht werde, indes glaube auch er nicht an die Afsendung eines Ultimatum.

* Wien, 18. Okt. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll der Konferenzgedanke in den Londoner Besprechungen einige Fortschritte gemacht haben. Man steht hier noch wie vor diesem Gedanken nicht ablehnend gegenüber, vorausgesetzt, daß das Programm der Konferenz die Erörterung über die Angliederung ausschließt. Zu der vom „Siecle“ dem Großen Knevenhaller in den Mund gelegten Aeußerung, man könne der Pforte außer der Räumung des Sandstads noch andere Entschärfungen bieten, wobei Oesterreich-Ungarn den anderen Mächten vorangehen werde, z. B. Aenderung der Kapitulationen, Aufhebung der fremden Postämter u. dgl. bemerkt das Fremdenblatt nach Mitteilung an maßgebender Stelle, es sei aller Grund vorhanden, die Wichtigkeit der Meldung zu bezweifeln. Die Regierung habe sich mit diesen Fragen weder bisher beschäftigt, noch denke sie daran, mit derartigen Vorschlägen hervorzutreten. Ueber die Lage in den okkupierten Provinzen hat man durchaus beruhigende Berichte. Auch wird aus Serbien und Montenegro eine Zunahme der Beruhigung gemeldet. Kommerziell werden die Bemühungen des Fürsten und des Prinzen Mirko von Montenegro um die Herstellung der Ruhe hier rühmend anerkannt. Weiterer Schritt in Antivari persönlich gegen die Strahenzberger; ein. Auch den Boykott der österreichisch-ungarischen Kaufleute in der Türkei beurteilt man hier nur als vorübergehende Nebenerscheinung.

* London, 14. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Nachdem schon im Laufe des gestrigen Tages in diesem auf informierten Kreisen allerlei Gerüchte verbreitet waren, denen zufolge das britische Ministerium des Aeußern, dem Wunsch Russlands zu entsprechen, sich entschlossen haben soll, auch solche Fragen auf einer neuen Balkan-Konferenz zuzulassen, die nicht direkt auf den Berliner Vertrag Bezug haben, veröffentlicht die Wälder eine von einer Nachrichten-Agentur übernommene Meldung, in der es ausdrücklich heißt, daß Sir Edward Grey mit Rücksicht auf verschiedene lebhafte aufgekaupte Umstände seine früheren Bedenken hinsichtlich des Veranlassungsmaterials auf einer neuen Konferenz habe fallen lassen. Er ist deshalb von dem „Daily Graphic“ scharf angegriffen worden, der ihn vorwirft, daß er keine Äußerungen zumal in der Woche geändert habe. Jetzt habe er sich Ausland zuleute auf ein gefährliches Feld begeben. Die Wälder gehen auf die erwähnte Nachricht nicht mehr ein. Nur der „Standard“ benutzt die Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, daß England sich auf keine Konferenz einlassen könnte, wenn nicht vorher die auf derselben zur Sprache kommenden Fragen genau bestimmt werden. Der russische Minister des Aeußern Iswolski habe gestern wieder eine lange Unterredung mit Sir Edward Grey, der ihm zu Ehren im Auswärtigen Amt ein Bankett gab.

* London, 18. Okt. Reuter erzählt, daß die Konferenzen, die Minister Iswolski im auswärtigen Amt hatte, vorzüglich die Frage, wie man der Türkei eine ausreichende Kompensation verschaffen und wie man die Mittel finden könne, um das Vorgehen Oesterreich-Ungarns zu einem rechtmäßigen zu gestalten, zum Gegenstande hatten. Dies Vorgehen müsse, soviel feststehe, als eine vollendete Tatsache angesehen werden. Der einzig praktische Weg, der Türkei eine Kompensation zu sichern, scheine darin zu bestehen, daß man der Kompensation einen finanziellen Charakter gebe. Es sei nicht unmöglich, daß die Kompensation die Form einer garantierten türkischen Anleihe annehme. Man habe Grund anzunehmen, Italien und Deutschland würden sich den Gesichtspunkten Englands, Russlands und Frankreichs bezüglich der Notwendigkeit einer Konferenz anschließen. Greys Ansicherungen über den Umfang der Konferenz hätten sich allmählich geändert. Zuerst habe er gewünscht, ihn auf die Bosnien und Bulgariens angehenden Fragen zu beschränken. Seit sich jedoch die Lage durch die Erklärung Kroas und die Situation in Serbien geändert hätte, habe man Grund zu der Annahme, daß Grey anerkenne, die Rühigung Griechenlands und die Klugheit der serbischen Regierung gäbe ihnen ein Recht darauf, daß man ihre Ansprüche in Erwägung ziehe. Infolgedessen bestühe er nicht länger auf den früheren Beschränkungen bezüglich der Unterhandlungen auf der Konferenz, obgleich er an dem Grundsatz festhalte, daß die Konferenz den geschlichen und bindenden Charakter internationaler Verträge nachdrücklich betonen solle.

Der Anschluß Kroas an Griechenland.

Konstantinopel, 13. Okt. Der Minister des Auswärtigen sagte in einem von der Zeitung „La Turquie“ veröffentlichten Interview...

Bulgarien und Rumänien.

Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Der König von Rumänien hat gestern den Fürst Ferdinand beim Einzug in die Residenz als erster unabhängiger Herrscher begrüßt...

Die Situation in Serbien.

Belgrad, 13. Okt. „Samonprava“ veröffentlicht eine Note, die Ministerpräsident Pašić in einer Konferenz der Abgeordneten am 9. Oktober gehalten hat...

Belgrad, 13. Okt. Die zu den Wahlen einberufenen Reservisten sind entlassen und durch neue Reservisten ersetzt worden...

Belgrad, 13. Okt. Der Minister des Ausherns Milovanowitsch begibt sich Ende dieser Woche nach Rom, von wo er seine Reise nach London über Paris fortsetzen dürfte.

Belgrad, 13. Okt. Der außerordentliche Kredit von 16 Millionen Dinars, welchen der Kriegsmminister von der Skupština verlangte, wird zur Ergänzung der Heeresausrüstung und der Verpflegungsvorräte, sowie zum Ankauf von Gewehrläufen und von 50 Millionen Gewehrpatronen verwendet werden.

Belgrad, 13. Okt. Die Skupština hat auf Antrag des ultraliberalen Koalitions einstimmig beschlossen, die gestrige Note Jovanowitschs und die gestrige Resolution der Skupština in sämtlichen Gemeinden des Landes anzuschlagen...

Türkische Proteste.

Konstantinopel, 13. Okt. An einer heute hier veranstalteten Protestversammlung nahmen einige Tausend Personen, Türken, Armenier, Griechen, Serben und Montenegriner teil. Mehrere Redner traten für eine Resolution ein...

Konstantinopel, 14. Okt. An dem Protestmeeting gegen die Annexion Bosniens und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens nahmen 15000 Personen teil. In keiner der Ansprachen fielen feindselige Anspielungen gegen Deutschland...

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Oktober 1906.

Die Ausnahme der Gampfschen Anregungen

Seitens der Reichsämter und preussischen Ministerien, die sich dienstlich mit ihnen zu befassen hatten, ist, wie verlautet, weder im Reich noch in Preußen sehr günstig. Es wird z. B. darauf verwiesen, daß die Frage der Erspargung von Beamtenstellen nur eine Seite der Verwaltungsreform überhaupt sei...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachr. Die Intendanz teilt mit: Zur heutigen Benefizvorstellung „Carmen“ bedürfen die Sogennannten keiner besonderen Eintrittskarte; für die Speerspitzenknoten ist die letzte Karte im Kartenblock gültig. — Zu dem für Donnerstag den 22. Okt. angekündigten Gastspiel der Frau Susanne Després...

Erste Musikalische Akademie. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben sich, wie wir hören, in der jüngstverwichenen Woche über die künstlerischen Darbietungen in der ersten Musikalischen Akademie ausgesprochen. Als äußeres Zeichen der allerhöchsten Anerkennung hat Seine Königl. Hoheit der Großherzog der Witwen- und Waisenklasse des Großh. Hoftheaters sechs den Betrag von 1000 M. überweisen lassen.

Die Volkshochschule für Kunst wird auch in diesem Winter eine Reihe interessanter kleinerer Chorwerke für gemischte Stimmen zur Aufführung bringen. Die Uebungen finden Mittwochs von 6-7 1/2 Uhr abends im Vortragssaal der Anstalt unter Leitung des Direktors statt.

vorneherein undurchführbar, oder sind durch die in den letzten Jahren vorgenommene Reorganisation des inneren Dienstes bereits eingeführt. Es wird darauf hingewiesen, daß, wenn ein Zusammenhang zwischen den Eisenbahnerträgen und dem ungünstigen Stande der Staatsfinanzen bestehe, dieser nicht in einem Mangel an Sparbarkeit beim Eisenbahnbau, sondern in der unrichtigen Behandlung der Eisenbahnerträge in ihrer Eigenschaft als Mitglied des preussischen Staatshaushalts zu suchen sei.

Die Berner Urheberrechtskonvention.

Die Norddeutsche Allg. Ztg. zählt die Vertreter von 35 Staaten bei der morgen in Berlin zusammen tretenden internationalen Konferenz zur Revision der Berner Urheberrechtskonvention auf und fährt dann fort: Der Konferenz stehen bedeutende Aufgaben bevor. Sie wird sich vor allem damit zu beschäftigen haben, den der Berner Uebereinkunft zugrunde liegenden Gedanken, daß dem Urheber, der einem der Verbandsländer angehört, in allen anderen Verbandsländern der gleiche Schutz wie dem inländischen Urheber zu gewähren sei, weiter zu entwickeln.

Deutsches Reich.

(Die Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine) in Deutschland, Oesterreich und Ungarn berufen auf den 30. und 31. Oktober eine Konferenz nach Nürnberg ein zur Beratung verschiedener Anträge auf Vereinfachung der Zollabfertigung und auf Reform des Retourwarenverkehrs.

(Neue Verfolgungen Schnitzer?) Prof. Schnitzer, der bekanntlich von seiner Reise nach München zurückgekehrt ist, wurde nach einer Meldung eines Münchener Korrespondenz-Bureaus von der kirchlichen Oberbehörde zur neuerlichen Eindernehmung über seine angeblichen Irrtümer aufgefordert.

(Konservative, Bund der Landwirte und Erbschaftsteuer.) In einer gut besuchten Versammlung des Vorstandes und der Vertrauensmänner der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte für den Kreis Neuwied, die am Sonntag in Puderbach tagte, wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die heute hier tagende Versammlung des Vorstandes und der Vertrauensmänner des konservativen Vereins des Kreises Neuwied und des Bundes der Landwirte spricht sich einstimmig aufs allerentschiedenste gegen die vom Reichsfinanzsekretär geplante Ausdehnung der Nachlass- oder Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten aus, als eine Steuer, die den Familienfinn unseres Landes volles und damit einen Grundpfeiler unseres Volkslebens zu schädigen droht.“

(Wahlen zum oldenburgischen Landtage.) Gestern fanden im ganzen Großherzogtum die Wahlen zum Landtage statt, und zwar das letzte Mal vor der Einführung des allgemeinen Wahlrechts. Es wurden 44 Abgeordnete gewählt gegen 40 im Jahre 1905. Die Führer der Liberalen, Reichstagsabgeordneter Mhlhorn und Bürgermeister Koch-Dehnenhorst, wurden wiedergewählt. Im übrigen wahrten die Liberalen und die Sozialdemokratie den Besitztand. Unter den Gewählten befinden sich auch der ehe-

malige Reichstagsabgeordnete Julius Müller-Rupborn und der Gutsherr v. Lebehorn-Sielhof.

(Bei den Wahlen zum anhaltischen Landtage) wurden gewählt: 11. Nationalliberale, 6 Freisinnige und 1 Sozialdemokrat, sowie 6 Abgeordnete von unbestimmter Parteistellung.

Badische Politik.

Aus der Beamtenwelt.

Karlsruhe, 13. Okt. Zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Reichsgerichtsrats Müller ist, wie im juristischen Kreise verlautet, Oberlandesgerichtsrat Dr. Ernst Gendweiler ausersehen. Oberlandesgerichtsrat Gendweiler, ein hervorragender Jurist, ist 57 Jahre alt und hat eine glänzende richterliche Laufbahn hinter sich. Im Jahr 1889 wurde er Amtsrichter in Offenburg, 1893 Oberamtsrichter und im folgenden Jahre Landgerichtsrat daselbst. Nachdem er in der Folge als Landgerichtsrat in Konstanz und Karlsruhe tätig war, wurde er im Jahr 1900 zum Oberlandesgerichtsrat befördert. Gendweiler ist der Schwiegerjohn des verstorbenen Staatsministers Roff. Im Disziplinarprozeß gegen den Oberamtsrichter und Zentrumsbild. Willeman wegen dessen Verhalten im Kaiserprozeß war Gendweiler Vertreter der Anklage.

Bauernverein.

oc. Bannhof, 13. Okt. Hier wurde am letzten Sonntag ein Bauernverein gegründet, dem sofort 50 Landwirte beitraten.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Zur Landtagswahl in Kaiserslautern.

Ludwigsb. 13. Okt. Der sozialdemokratische Kandidat in Kaiserslautern, Volksschullehrer a. D. Hoffmann erklärt, daß er sich bei seinem Rücktritt vom Lehramt keineswegs von finanziellen Rücksichten habe leiten lassen. Er habe sein Gehalt als Volksschullehrer bis auf den letzten Pfennig verloren, ebenso jeden Anspruch auf Pension. Demgegenüber bemerkt die „Pfälz. Presse“, daß ein Volksschullehrer, der ohne Kündigung entlassen wird, seine der städtischen Pensionskasse eingezahlten Beiträge vollständig verliert, während dem Lehrer, der freiwillig von seinem Amte zurücktritt, 75 Prozent der Beiträge zurückerstattet werden. Das mag wohl für den „freiwilligen“ Rücktritt Hoffmanns mitbestimmend gewesen sein. Die sozialdemokratische „Pfälz. Post“ sucht jetzt einen Streit zwischen der Nationalliberalen und Völkeraliberalen im Wahlkreise Kaiserslautern zu treiben, indem sie auf die politischen Vorgänge in Erlangen verweist. Nun hat aber doch wirklich Erlangen und Kaiserslautern miteinander nichts gemein, abgesehen davon, daß die politischen Verhältnisse in Erlangen ganz anders gelagert sind als in Kaiserslautern. Trotzdem spricht die sozialdemokratische Blatt höhnisch von „nationalliberaler Völkerei“, um den Kaiserslauterer Demokraten grüßeln zu machen. Spricht etwa die „Pfälz. Post“ auch im gleichen Tone von „roter Völkerei“, wenn in Baden die Sozialdemokratie mit dem Liberalismus Wahlverhandlungen macht und in der Pfalz gegen ihn? Die Tatsache, daß die „Pfälz. Post“ recht kräftige Worte gebraucht, zeugt nicht gerade von der festen Siegeszuversicht der Sozialdemokratie in Kaiserslautern. Der mit den Nationalliberalen Wahlbündnisse macht, ist ausgemier und „neugierig kann man da sein, ob sich die Kaiserslauterer Demokraten auch bei der Landtags-Wahl wiederum über den „Gänsdreck“ führen lassen. Die Nachricht von der Leberkandidatur Wehl scheint den Herren von der Sozialdemokratie arge Wehwerden verursacht zu haben.

Heftige Politik.

Der abgeschüttelte Herr Koppel.

Darmstadt, 13. Okt. (Korrespondenz.) Die amtlichen Darmstädter Zeitung weist in ihrer heutigen Nummer die Behauptung des Pfarrers Koppel in der „Hilfe“, daß das Hauptverdienst an der liberalen Gesetzgebung bei der Regierung und den drei Freisinnigen und den sieben sozialdemokratischen Abgeordneten lag, da die Linke es dem Nationalliberalismus unmöglich gemacht habe, der Regierung allzuviel Schwierigkeiten zu machen, mit dem Hinweis zurück, daß Koppel auch über heftige Ministerialbeamte Andeutungen gemacht habe, für die er den Beweis schuldig gelassen sei.

jeweils freitags von 5-6 Uhr abends für die Examinanden des musikalischen Lehrcurses ab. Auch zu diesem Uebungskurs werden Hospitanten zugelassen.

„Neues Operettentheater (Apollotheater). Man schreibt uns: Die „Dollarprinzessin“, die noch immer unermüdete Jugkraft auf die Mannheimer Operettenszene ausstrahlt, wird morgen (Donnerstag) abend wieder in Szene gehen. Die Proben für „Schönenleise“ sind in volstem Gange u. gehen unter der musikalischen Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Seifriz vor sich.

Der Kunstgewerbeverein „Walgau“ eröffnete gestern abend seine diesjährige Wintertätigkeit, leider nicht eben sehr glücklich. Das Thema des Vortrags lautete: „Deutsche Städtepläne und der Friedrichsplatz in Mannheim.“ Referent war Professor Leopold Delenheinz-Roburg, der das Thema anders sah, nämlich: „Ist die Ueberbrückung der Augusta-Anlage notwendig oder nicht?“ Das nachgerade zu Tod gequälte Thema erfuhr durch Professor Delenheinz keineswegs eine Erweiterung durch neue Ideen und Gedanken, vielmehr beschränkte sich dieser darauf, mit Lichtbildern die Gründe der Gegner der Ueberbrückung zu widerlegen. Hierzu fehlte dem Vortragenden so ziemlich alles: Vortragskunst, innere Logik und schließlich eine gründliche Argumentation. Zudem waren auch die Lichtbilder oft recht mangelhaft, wie der Vortragende selbst zugestehen mußte. Hoffentlich macht der „Walgau“-Verein die gestrige Schlappe recht bald wett; für uns und viele andere bedeutete der Vortrag einen verlorenen Abend.

Der Heidelberger Bachverein unter der rühmlichen Leitung des Generalmusikdirektors Dr. Philipp Wolfrum veranstaltet in diesem Winter 10 Konzerte. Das erste Konzert findet Montags, den 26. Oktober statt. Auf dem Programm stehen Beethoven's: C-moll-Symphonie und G-dur-Klavierkonzert und Richard Strauss: Don Juan. Als Solist wird der Pianist Prof. Max Tauer aus Stuttgart auftreten. Die weiteren Konzerte sind festgesetzt auf

den 9., 23. und 30. November, den 13. Dezember (Weihnachts-Oratorium), den 11. und 18. Januar, den 15. und 22. Februar. Als Solisten sind genannt: Frau Kammerfängerin Margarete Kreuze-Rayenauer-München für das zweite Konzert; Prof. Henri Marteau-Berlin und Max Keger für das dritte; Mlle. Eva Simon vom Hof. Theater in Brüssel für das vierte; Frau Kammerfängerin Emma Tetter-Stuttgart, Frä. Meta Dieckel-Stuttgart, Kammerfängerin Felly Senz-Berlin und Prof. Otto Freitag-Stuttgart für das fünfte (Wachliches Weihnachtsoratorium); Pianist Konrad Anjorge-Berlin für das sechste; Frä. Lola Kall-Berlin für das siebente (Händel- und Bach-Feier); Frau Julia Culy-Berlin für das achte; die Parth'sche Meßbaldorvereinigung aus Berlin für das neunte und Frä. Johanna Dick-Bern, Frau Kammerfängerin Adriane von Kraus-Osborn-München, Kammerfänger Hermann Jablowler-Karlsruhe und Kammerfänger Prof. Dr. Felix von Kraus-München für das 10. Konzert. Dieses ist als Rentnerfeier für Felly Wendelsjohn-Vortheim gedacht, dessen Oratorium „Eliab“ zur Aufführung kommt. (Bestellungen bei Eugen Pfeiffer, Karlsruher Str.)

Umfang reichhaltige Symphonie, welche kürzlich in Prag die Aufführung erlebte, gelangt, wie man uns schreibt, in Mannheim am 27. Okt. durch das Konfessionen-Orchester (früheres Kaim-Orchester) unter Leitung des Komponisten zur Aufführung.

Eine Emil Gött-Feier in Karlsruhe.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 13. Oktober.

Der Verein für „heimatliche Kunstpflege“, eine freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde, hielt gestern im „Lanthenäuser“ eine Gedächtnisfeier für Emil Gött ab. Mit Recht betonte in der Begrüßungsansprache unser einheimischer Dichter Albert Geiger, daß es nicht nur eine

Von der Landtagswahl.

□ Darmstadt, 13. Okt. (Von unserem Korrespondenten.) Nur noch knappe 2 Wochen trennen uns von der Wahlmännervwahl und in allen in Frage kommenden Kreisen wird mit Hochdruck gearbeitet. Manche neue Gesichter wird die Wahl bringen, viele Bekannte werden wieder erscheinen, die man vielleicht nicht mehr erwartete und mancher wird von der Bildfläche verschwinden. Wenn man auch über die voraussichtlichen Resultate in den Städten kaum ein Urteil fällen kann, so scheint doch die Lage in den Landkreisen übersichtlicher. Wie wir zuverlässig erfahren, ist nunmehr die Wiederwahl Siedler's im 9. Oberh. Wahlkreise gesichert, da die Zahl seiner Wahlmänner, die bisher mit derjenigen für Zinzer gleich war, sich in Lauterbach um 2-3 vermehrt hat, die für ihn den Ausschlag geben. Auch Zuh-Buppach, der alle Anstrengungen macht, um sein Mandat zu erhalten, wird trotz mancherlei Anfeindungen wieder in die Kammer einziehen, da er sich der Unterstützung der Bauernbündler erfreut. Weniger sicher erscheint die Wiederwahl des Abg. Daum-Friebberg und wird für ihn wohl der frühere Abgeordnete Winderer mit Hilfe des Bundes der Landwirte ein Mandat erhalten. Der zur Wahl stehende Bürgermeister Schmalbach-Crainfeld hat keinen Gegenkandidaten. Als Nachfolger Hirschels im 6. Oberh. Wahlkreise Grünberg-Gießen scheint die Wahl von Zuh-Epenrod, der auch der Landwirtschaftskammer angehört, sicher. Sehr zu bedauern wäre das Ausschneiden des keiner Partei angehörenden Forstmeisters Dr. Weber-Contradsdorf, der sich aber das Wohlwollen der Bauernbündler verschert hat, welche dem Lehrer Lind-Rudingshain zum Siege verhelfen wollen. In der südblichen Provinz Starzenburg geht es verhältnismäßig ruhig zu. Den 4. Wahlbezirk Walbmiedelbach hoffte das Zentrum durch den beliebten Pfarrer Blum sicher dem Nationalliberalen Dr. Heidenreich zu entreißen, doch hat der geistliche Oberhirte die nachgesuchte Genehmigung zu einer Kandidatur des Pfarrers nicht gut geheißen und will man daher das schon sichere Mandat fahren lassen, da ein sonst geeigneter Kandidat zunächst nicht zur Verfügung steht. Ob es im Mittelstädter Wahlkreise dem Freisinn gelingt, dem Nationalliberalen Schweiger Lang das Mandat zu entreißen, scheint bei der sonstigen Beliebtheit Langs und durch seine Unterstützung seitens der Bauernbündler zweifelhaft.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 13. Oktober 1908.

- Großherzogin Luise wird heute Abend Schloß Mainau verlassen und nach Karlsruhe zurückkehren.
• Verliehen wurde den Postassistenten Friedrich Wilhelm Wittmann in Heidelberg, Heinrich Otto Wed in Mannheim und Ludwig Sellinger in Baden-Baden der Titel „Postsekretär“, sowie dem Telegraphenassistenten Heinrich Müller in Heidelberg der Titel „Telegraphensekretär“.
• Theologische Prüfung. Bei der in voriger Woche abgehaltenen ersten theologischen Prüfung haben acht Kandidaten bestanden. Fünf sind im Laufe der Prüfung zurückgetreten.
• Ergebnis eines Wohltätigkeitskonzertes. Das zum Besten der Abgekommen von Donaueschingen veranstaltete Schülersongerfest der Pianistin Frä. Johanna Goldentwang ergab aus dem Erlös der Programme à 20 Pfg. die Summe von 22.60 Mark.
• Nationalliberaler Verein. Der Technische Verein Mannheim hat die Mitglieder des Nationalliberalen Vereins zu dem Mittwoch, den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Bäckerei, S 6, 10, stattfindenden Vortrag des Herrn Architekten Dr. Kaufman aus Berlin, Oberbeamter des Deutschen Techniker-Vereins, über das Thema: „Technikorganisation und die jüngsten wirtschaftlichen Kämpfe der Techniker“ eingeladen, wovon wir unsern Mitgliedern hiermit Kenntnis geben.
• Antiquarische Vereinigung Mannheim. Letzten Montag Abend hielt die Antiquarische Vereinigung die erste Vorstandssitzung des Winterhalbjahres im Lokal „Friedrichshof“ ab. Der erste Vorsitzende berichtete über die zweite Tagung des A.-U. Reichsverbandes, die am 28. Juni d. J. in Eisenach stattfand. Hieran schloß sich ein von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Hauptlehrers von Au über die Trennung von Kirche und Staat. Nach Besprechung einiger Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung gegen halb 12 Uhr geschlossen.
• Vetteres von der Weinkontrolle. Auf der Landstraße zwischen 2. und 3. in der Pfalz bogogante dieser Tage Weinkontrollen. Welter einem mit mehreren Weinfässern beladenen Wagen, den trotz aller Kraftanstrengung die Säule nicht mehr weilerziehen konnten. Während viele Umstehende den Bemühungen des Wagenführers, eines Landwirts, wortlos zusahen, jagte der Weinkontroll-

leim in trockenem Tone zu dem Wäckerlein: „Gang recht geschickt dir, hältst du das Wasser herausgelöst, — mit dem Wei' wärst du mit kalte Blüte.“

• Mannheimer Mutterhaus für Kinderbeschwerden. Wir haben an dieser Stelle früher schon einmal von dem neugegründeten „Mannheimer Mutterhaus für Kinderbeschwerden“ geschrieben. Es war dieses zu der Zeit, wo die Vorbereitungsarbeiten mitten im Gange waren. Nun können wir heute berichten, daß in dieser Woche die Anstalt ganz in der Stille, dem bescheidenen Anfang entsprechend, eröffnet wurde. Auf dem Lindenhof in der Bindestraße Nr. 9, ganz in der Nähe der Johannisstraße, in einem freundlichen dreistöckigen Hinterbau, mit einem großen Hof davor, steht ihre Wiege. Dort in diesem einfachen Mietshaus beherbergt man uns in freundlicher Weise. Unten sind zwei große, helle Schuläle, darüber vier Wohnungen, von denen wir zunächst zwei für unser Unternehmen gemietet haben. Eine evangelische Kinderschule besteht an dieser Stätte schon 6 Jahre, und sie ist für unsere Lindenhofjugend durch die Jahre hindurch von reichem Segen gewesen. In diese Kinderschule ist die neue Anstalt zur Ausbildung von Kinderbeschwerden angegliedert. Wir haben bereits nur drei Lehrschwestern, tüchtige und brave Mädchen, zur Ausbildung angenommen. An der Anstalt wirken zum Unterricht der Kinder und der Schwestern neben der Oberin noch zwei Lehrschwestern. Der Haushalt wird durch eine besondere Wirtschaftlerin geführt. So ist im Hause schon eine stattliche Familie beisammen, die sich im Innern und Außen wohlfühlt. Es ist das Gebiet der Kinderpflege, das die Mädchen hier kennen lernen und worin sie geübt werden sollen, ein Beruf, der große Freude und volle Befriedigung schaffen kann. Bei der Ausbildung der Schwestern werden alle Fortschritte und Erfolge, wie sie in der Gegenwart auf dem ganzen Gebiet der Kinderpflege gemacht wurden, verwertet. Es wird eine sozial und freischöpferische Berufsbildung der Schwestern erreicht. Die ausgebildeten Schwestern finden alldann in Stadt und Land als Gemeindefinderbeschwerden Verwendung. Dort in ihrem Berufsfeld sollen sie in ihren Freistunden auch den Eltern als treue Gefährtinnen in der Gemeindepflege zur Seite stehen. Die festangestellten Schwestern werden zu einem Schwesternverband zusammengeschlossen. — Wir haben die Anstalt ins Leben gerufen, weil die Verhältnisse uns dazu drängten. Sie war nötig, das beweisen die freundlichen Zustimmungen aus dem ganzen Lande, vor allem von Seiten der Geistlichen. Möge die Anstalt nun gesund bleiben und stetigen Wohlstand und geistlicher Weiterentwicklung sich erfreuen. Sie lebt noch sozusagen von der Hand in den Mund, aber sie wird bestehen und leben. Sie will dem ganzen Lande dienen, so wird sie auch von der Liebe des ganzen evangelischen Landes getragen werden. Möge sie aber vor allem eines der geliebtesten Pflegekinder unserer besten Mitbürger und Mitbürgerinnen werden, eine der gesegnetsten Anstalten unserer Stadt!

• Obenwaldbau. Warm strahlte die Oktobersonne herab vom wolkenlosen Himmel und lockte mit unwiderstehlicher Macht die Tausende hinaus in ihr Element, in die Berge, in die Wälder. Wohl über 200 Personen, eine starke Anzahl Wanderleute, wie sie selten erreicht wird, hatte sich eingefunden. Um 8 Uhr früh begann die Wanderung in Reusbad a. S. Aufwärts ging's zum Jägerwiesfeld, der Sonne entgegen, die bald ihren Kampf mit den weißen, wallenden Nebelmassen siegreich beendet hatte und hier oben eine sommerliche Wärme verbreitete, sodas manchen waderen Kraxler der Schwitz in Strömen von der Stirne rann. Ueber Rollenberg und hohe Loog ging's steil hinauf zum Kalmit wo nach dem nunmehr dreistündigen Steigen die Stärkung und Ruhe in der Lustwäldchen Hütte sehr willkommen war. Nachmittags gegen 2 Uhr lagerten die Scharen in kühlen Gründe an der Argendachquelle, deren frisches Wasser man in kühlen Tümpeln genos. Die weitere Wanderung verdient besonders herborgehoben zu werden. Durch herrlich buntesfarbten Laubwald, durch dunkelgrüne Tannen zog sich bequem der Fußweg am Vergeßabbang hin. Von der Höhe herab schauten die Ruinen der Burgen Breitenstein, Spangenberg und Erbenstein, unten im Tale schlängelt sich der klare Speyerbach durch lüppig grüne Wiesen. Die Abendsonne glüht und funkelt in dem munteren Wasser wie flüssiges Silber. Bald werden die ersten Härter von Frankens sichtbar und kurz darauf sind wir angelangt am Endziele der Wanderung, dem industriereichen Städtchen Lambrecht. Leider ist hier der Aufenthalt nur sehr kurz gewesen, schon um 5 Uhr 42 mußten wir nach Hause fahren. Eine Herbstwanderung wie sie herrlicher und schöner nicht gedacht werden kann, liegt hinter uns und wird uns stets in angenehmer Erinnerung bleiben. —

• Schiffsunfall. Oberhalb vom Fingeloch gegenüber der Kreuzbach ist Montag Abend ein Sandboot der eiserne Schleppschiff „Max“ im Anhang des neuen Radschleppdampfers „S. Paul Ditsch Nr. 4“ festgefahren. Der Kahn bekam sofort Verlege in den beiden hinteren Räumen und ist gesunken. Der Schleppplan ist Eigentum der Firma Ditsch und steht unter Leitung des Kapitäns Reichshneider. Die Ladung besteht aus Kohlen und ist nach einem oberrheinischen Hafen bestimmt. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß dem Kahn das Steuer gedreht ist und er infolgedessen fährerlos wurde. Mit der Beistellung der Ladung ist sofort begonnen worden.
• Großes Glück hatte gestern Abend ein Friedrichsfelder Einwohner, der in dem Verkehr noch mitkommen, in der Station

Friedrichsfeld auf den abfahrenden 6.35 Uhr-Zug von der verletzten Seite sprang und dabei zwischen das Trittbrett des letzten Wagens und das die Geleise trennende Geländer geriet. Der Unvorsichtige kam infolgedessen zu Fall und stürzte auf den Rücken, ohne aber die geringste Verletzung davonzutragen.

Polizeibericht vom 14. Oktober.

Unfall. Aus einer Höhe von ca. 7 bis 8 Meter fiel gestern vormittag 1/2 8 Uhr ein 31 Jahre alter verheirateter Maurer von Ludwigshafen beim Heruntergehen von Dielen vom zweiten Stock des Neubaus Sophienstraße 20 hier hinunter auf die Straße. Er fiel dabei mit dem Kopfe auf einen Fassadenstein und zog sich hierdurch einen Schädelbruch zu. In bestimmungslosem Zustand mußte er mittelst Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

4 Körperverletzungen gelangten zur Anzeige — verurteilt auf der Straße zwischen O 4 und 5, auf dem Neuhof in der Redarstadt, auf der Straße vor P 5, 1 hier und in der Wirtshof zum „Prinz Friedrich“ in Redarau.

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verchiedener strafbarer Handlungen, darunter ein vom Amtsgericht Stuttgart wegen Verlags ständbrüchlich verfolgter Zahnmechaniker von Röslein, eine Dienstmagd von Dürrenzimmern wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt und ein Metzger von hier wegen Hausfriedensbruchs.

Aus dem Großherzogtum.

Heudenheim, 13. Okt. Hier machen zwei „Ereignungen“ gegenwärtig viel von sich reden. Der eine Fall spielt schon seit längerer Zeit, erreicht aber seinen Höhepunkt vor kurzem, als der an der Treue seiner Gattin zweifelnde Ehemann jene eines Nachts mit dem Gewehre bedrohte, so daß sie die Flucht ergreifen mußte. Während die Frau nun am Samstag zu ihrer Familie zurückkehrte, verlor sie am gleichen Tage ein Mädchen von der Bildfläche. Ein Tagelöhner, Vater von fünf kleinen Kindern — das jüngste ist erst wenige Wochen alt — hat sich in Begleitung einer Frau, die Mutter von drei Kindern ist, aus dem Staube gemacht. Der ungetreue Gatte nahm noch seinen letzten vierzehntägigen Jagdtag mit und ist dadurch die Familie in großen Not.

Hodenheim, 13. Okt. Im Wehmann Wärsch haben in diesem Jahr einige Hopfenplanter die Hopfen nicht geerntet. Das Frauergemüse hing vor einigen Tagen noch an den Stangen und niemand fiel es ein, dasselbe heimzuführen. Es ist dies kein Wunder bei einem Preise von 15 bis 20 Mark pro Zentner, wie es hier der Fall war. Der Stundenlohn bei solcher Arbeit wäre hier unter Null gewesen.

Schwarzach (N. Böh.), 12. Okt. Metzger und Viehhändler Karl Gartner von hier war längere Zeit als geisteskrank in Jherau. Am Dienstag wurde er als geheilt entlassen. kaum eine Stunde nach seiner Heimkehr schnitt er sich mit einem großen Messer den Hals ab.

Radolfzell, 12. Okt. Zum Unfall des Zirkus Sarrafant geht der „Radolfzeller Zig.“ folgende authentische Beschreibung zu: Der schwer beladene Sonderzug traf nachts halb 12 Uhr mit 50 Minuten Verspätung in Radolfzell ein und mußte wegen der Verspätung bis Schwadenreute in zwei Abteilungen getrennt werden. Der erste Halbzug, in den ein weiterer Bremswagen einzustellen war, wurde hierauf auf das Strohinger Ausfahrtsgleis vorgezogen. Als der Zug vorgefahren war, wollte die Lokomotive, die den Zug bis Radolfzell führte, auf die Drehscheibe und stieß dabei im Rückwärtsfahren auf den Schluß des ersten Halbzeuges auf. Hierbei kam der Tender der Lokomotive und der Schlußwagen mit je einer Achse zur Entgleisung; auf dem zweithintersten Wagen wurde die Ladung verschoben. Der Materialschaden ist unbedeutend; auch kamen keine Verletzungen von Menschen und Tieren vor. Dagegen erlitt der Zug durch die Hebungsschwierigkeiten und Regulierung der Ladung, die durch die Betriebsmerkmale Konstante erfolgen mußte, eine größere Verspätung. Um 4.24 Uhr früh konnte der erste Halbzug und einige Minuten später der zweite Halbzug mit allen Wagen die Fahrt nach Augsburg fortsetzen.

B. Vom Bodensee, 13. Okt. Der österreichische Bodenseedampfer „Habsburg“ erhielt probeweise eine neue Dampfsteuer-vorrichtung, durch welche ein Mann mit leichtem Druck mit der Hand das Steuer dirigieren kann. Bei der jetzigen Steuerung mittels Steuerad sind bei stärkstem Wetter oft 2 Mann kaum imstande, das Steuerad zu lenken. Falls die Versuche gut ausfallen, dürfte diese Steuerordnung wohl in allen Bodenseedampfern eingebaut werden.

Sport.

Hierherkommen zu Frankfurt a. M.

Trotz Wochentags und nebligen Wetters war gestern der Besuch sehr stark. In der Hauptnummer, im Waldhens-Recken, gab es eine Ueberraschung. Zwar siegte Horstmann II, der Erwartung gemäß, aber es gab am Totalisator 17 für 10! Die Gelder waren im allgemeinen knapp abgeben vom Wiesbied-

Gedächtnisfeier für den toten Dichter sei mit ihrer Wehmut, daß er aus dem vollsten Schaffen herausgerissen, — sondern auch, wenn man an das denke, was er uns geschaffen, eine Feier, über die ein voller Sonnenglanz schöner Erinnerung liege. Die Gedächtnisfeier selbst hielt ein treuer Freund des Dahingegangenen, der Herausgeber des Nachlasses des Dichters, Professor Roman Dörmner, der berufen ist, ihn nach seinem Tode in das Leben einzuführen. Der ebenso geistvolle wie warmherzige Redner wies darauf hin, daß unser badisches Land am 13. April in Emil Gödt einen Dichter und Denker verloren habe, von dem nur wenige gewußt hätten. Baden habe Gödt verloren, um ihn kennen zu lernen. Er selbst habe sein Licht in der Kammer scheinen lassen und nicht verstanden, es auf den rechten Leuchter zu stellen. Wer wisse heute etwas von dem reichen Dyrker Gödt, von dem unerbittlichen Satiriker und dem Alles verhöhrenden Humoristen? Der ein Weltweiser war und ein Kind, ein Weltenträumer vom höchsten Schwung der Einbildungskraft, von dem nur der kleinste Teil der Fälle seiner Gedanken gedruckt erschienen sei, so daß es eine dankbare Aufgabe sei, seinen Nachlaß zu sammeln. Der Redner schilderte sodann das Leben und Dichten, das Fühlen und Denken des aus der innersten Tiefe und höchsten Wahrheit gelebten Menschen- und Dichterslebens Emil Gödt. Schwärzte den jungen Mann, wie er hinauszog in die Welt, nach Italien, wenn auch nicht gerade nach Syrakus, wie Seneca, um Lebenswerte, Lebensgedanken zu sammeln „mit beiden Händen an der Erde, mit beiden Händen in jeder Wertschätzung, mit dem Haupte in den Wolken.“ Am Schluß gab der Redner eine Reihe Gedächtnis- und Gedanken aus dem Nachlaß zum besten. Hier nur eines dieser Nachlassgedichte:

Wie lang hab ich geschrieben In dumpfem Unterliegen, Ein jedes Jahr zum Tod: Nun fühl ich wieder wehen In mir das alte Leben In jungen Morgenrot.

Wohl klappt mir in der Stirne Die Narbe bis zum Hirn, Bei Gott! ich gab sie nicht! Rein, weg die feine Vinde, Daß aus der gebornen Kinde Die Quelle besser bricht!

Wenn meine Quellen springen, Dann soll mein Tal erlingen Hellau von Wand zu Wand, Doch wenn sie als Ströme rauschen, Da sollen sie zitternd lauschen Im weitesten Vaterland.

Da sollen sie lauschen und zittern, Vor meinen Augenwintern Ershauern und vergehn, Vergehen vor Weh und Wonne Und dann in meiner Sonne, Aufatmen neu erstehn.

Zum Schluß las Albert Geiger Gödt's Früharbeit, das Lustspiel „Verbotene Früchte“ vor — es war eine würdige Gedächtnisfeier, die Emil Gödt in seinen Werken wird wieder aufleben lassen.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Der rote Leutnant.

Ein Schauspiel mit verdächtigem Titel. Man vermutet nicht viel dahinter. Der rote Leutnant — irgend eine dialogisierte Leutnantengeschichte mit frühlichem oder sentimentalem Ausgang. Mit dieser wenig tröstlichen Annahme geht man ins Theater. Aber es kommt dann doch anders. Dieses Schauspiel ist nur in der Benennung bescheiden, in Wirklich-

keit will es ein soziales Drama unserer Zeit sein. Will es.

Der rote Leutnant, Sohn eines Obersten und Regimentsadjutant, hat seinen Beinamen nicht etwa in der Welt des Militärs bekommen, sondern im Kasino von seinen Kameraden, als er anrühlig geworden durch eine Weltanschauung aus der Tiefe. Der „rote Leutnant“ ist gebildet nach Analogie des „roten Großherzogs“ und ähnlicher verdächtiger Gesellen. Er hat ein Herz und ist Mensch und empfindet die Größe und den Ernst des sozialen Problems unserer Tage. Er sieht den Jammer, die Not und den Hunger, er begreift den mächtigen Drang der Masse nach Licht und Luft, nach der Wärme und Schönheit einer reifen Kultur, die für Alle haben hat, wenn die Menschen nur wollen. Aber der rote Leutnant sieht allein in seiner Welt, frierend und einsam. Sein Vater, der Oberst, ist Soldat, nichts als Soldat, ein harter und roher Egoist seiner Standesbeurteile, eingepaßelt in die rudimentärsten Vorstellungen von Autorität, Selbstbestimmungsrecht, sozialer Gerechtigkeit. Ein tüchtiger Offizier und Ehrenmann und ein fürchtbarer Tyrann seines Hauses. Die soziale Frage unserer Tage faßt er ungefähr mit der robusten Naivität extremer Reichsverbändler gegen die Sozialdemokratie auf. Gegen Demokraten helfen nur Soldaten, so hieß es ja wohl schon vor 1848. Man schieße auf die Kanaille und die soziale Frage ist gelöst. Dieser treffliche Oberst skolltet und waltet in einer Fabrikstadt und ein Streik beim Kommerziant Prohn, der sich hartnäckig hi-zieht, treibt ihn zu seinen Taten des Säugens von Thron und Altar. Eine Besetzung der Fabrik mit Soldaten erscheint dem Kommerziant nicht opportun. Da kommt an dem schönen Sonntag Morgen ein anonymes Brieflein an den schneidigen Staatsreiter. Ein geängstetes Weib verrät ihm den Plan der Arbeiter, am Montag Abend die Maschinen zu zerstören. Nun kommt in dem Oberst

Handicap, vom Rehrand-Rennen, in dem sich ein volles Duzend dem Starter stellte. Hier nach der „Art. 3ig.“ die Ergebnisse: Preis von Gradij. M. 5000. 1. v. Weinbergs Janis (O'Connor), 2. v. Schmitz's Diana (Reiff), 3. v. Weinbergs Barriade 1 (Korb). Mit 2 1/2 Längen gewonnen. 19:10; 11, 11:10 — Jugend-Handicap. M. 3000. 1. Daniels Tutti-Frutti (Shaw), 2. Paffers Beweis (Korb), 3. Bischofs Leipzig (Wieser). Ferner: Transversale (Boardman), Schneeförmig (Waffenberger). Mit Halslänge gewonnen. 19:10; 10, 10:10. — Bälches-Rennen. Staatspreis. M. 10000. 1. v. Weinbergs Horizont 11 (O'Connor), 2. Gestüt Gradij's Waldose (Woltherdon). Horizont führte stets und gewann, stark verhalten, mit 1/2 Länge gegen die scharf ausgerittene Gradijlerin. 17:10. — Preis von Steinach. Jagdrennen. Ehrenpreis und M. 4000. 1. M. Schmidt-Schröders Kathalie (H. J. Hart Webe), 2. H. v. Gorffens Aler (H. v. Wessner), 3. H. J. Jeltmanns Jenerbach (Wesiger). Kathalie gewann überlegen mit drei Längen 14:10. — Entscheidung-Rennen. M. 7000. 1. Veis Wprba (Woltherdon), 2. H. v. Hays Prinz Rudolf (Worne), 3. E. Boners Wigris (Boardman). Mit 3/4 Längen gewonnen. 23:10; 21, 24:10. — Abschieds-Handicap. M. 6000. 1. Widmers Gavi (O'Connor), 2. Hartmanns Klobe 1 (Reiff), 3. Bugenbogens Mac Rahon (Wieser). Nach Kampf mit Halslänge gewonnen. 45:10; 18, 24, 33:10.

Internationale Ballonwettfahrt.

Wilhelmshaven, 13. Okt. Heute Nacht zwölf Uhr reiste der Lothschoner „Wangeroo“ im Nebel zwei amerikanische Luftschiffer bei dem vier Seemeilen nordnordöstlich von Wangeroo gelegenen Kuhjadesfeuerlösch-Der Lothschoner segelte jedeaufwärts. Es handelt sich hier um die Insassen des Ballons „Saint Louis“, der in die Nordsee gefallen war.

Neugraben. Der Ballon „Kadejth“ ist heute früh 8 Uhr 20 Minuten bei Fischbed nächst Harburg glatt gelandet.

Otterndorf (Unterelbe). Der Ballon „Palmer“ ist nachts 2 Uhr 14 Minuten glatt an der Küste gelandet. — Ballon „Prinzess Viktoria“ kann ist etwa um 4 Uhr im Hafen gelandet. Führer Oberlehrer Ritsch, Mitfahrer Leutnant v. Roebert reiteten sich durch Schwimmen. Der Ballon ist geborgen.

Dornumersiel. Ballon „Schlesien“ ist um 9 Uhr 16 Minuten bei Wilhelmshafen am Meer glatt gelandet.

St. Michaelsdon. Ballon „Graf Zeppelin“ ist heute früh 3 Uhr 56 Minuten bei Melbör (Süder-Dilmarschen) glatt gelandet.

Friedrichsloog. Ballon „Ebersfeld“ ist heute früh 4 Uhr 30 Minuten an der Küste gelandet.

Bremen. Ballon „Otto v. Guericke“ ist heute früh 5 Uhr 17 Min. beim Leuchtturm Solthoden bei Miffelbarden, nördlich von Lehe, 200 Meter von der Küste, glatt gelandet.

Mulsam. Ballon „Düsseldorf“ ist Montag Abend zwischen Bremerhaven und Cuxhaven, unmittelbar bei Mulsam glatt gelandet.

Neugraben. Balon „Ranz-Wiesbaden“ ist nachts 12 Uhr 4 Minuten, nordwestlich von Neu-Graben glatt gelandet.

Doeberup. Ballon „Le Candor“ ist heute früh 3 Uhr 50 Min. bei Laurup im Kreise Londern gelandet.

Wigoldsburg (Ost-Friesland). Ballon „Belgica“ ist heute früh 1 Uhr 50 Min. gelandet.

Garbing (Schleswig-Holstein). Ballon „P'ysle be France“ ist heute früh 2 Uhr 30 Min. gelandet. — Ballon „Brise d'Autonne“ ist heute früh 5 Uhr 45 Min. auf dem Garbinger See gelandet.

Spide. Ballon „Cognac“ ist nach 9 Uhr 15 Min. auf dem Außenbeich der Gemeinde Lappe-Neufeld, zwanzig Meter von der offenen Nordsee entfernt, glatt gelandet.

Berenst. Ballon „Gewald“ ist nachts 2 Uhr 50 Min. unmittelbar am Strande des Wattenmeeres, im Amt Rikeltel glatt gelandet.

Geestemünde, 13. Okt. Der Luftballon „Bohum“ landete bei Stotel.

Berlin, 13. Okt. Von den an der Fernfahrt teilnehmenden Ballons liegen folgende Meldungen vor: Oldenburg. Der italienische Ballon „Aetos“, mit seinen beiden Insassen Gianetti und Moris, landete auf den Wiesen von Jzump.

Jeden. Der italienische Ballon „Bastiola“, Führer Hauptmann Romeo Grassinetti, landete heute morgen um 8 Uhr 1 Min. unweit von hier vollkommen glatt.

Heizen. Der englische Ballon „Britannia“, Führer Don. E. S. Kolls, landete heute vormittag in der Lüneburger Heide.

Deutsch-Edern (Kreis Lüneburg). Der Ballon „Augusta“, Führer Riedinger, ist um 5 Uhr 35 Min. morgens glatt gelandet.

ein satanischer Plan. Ein Bataillon soll am Montag nachmittags zu einer Felddienstübung ausrücken, vor dem Ausrücken wird scharf geladen. Auf Umwegen nähern sie sich der Fabrik; die Arbeiter sitzen in der Halle und haben die blauen Wöhen im Rücken. Der eigene Sohn muß den Regimentbefehl schreiben und eine Notiz an die Zeitung geben, um die Arbeiter in Sicherheit zu wiegen. Aber der rote Leutnant verrät die teuflische Absicht dem sozialdemokratischen Redakteur Seiborn, dem Regisseur des Streiks, in dessen Hause ihm die Geliebte wohnt, eine Majorstochter, die für sozialdemokratische Blätter schreibt. Nun kommt eine verblüffende Wendung. Der Kommerzienrat besucht den Redakteur, aber nicht um mit ihm über den Streik zu verhandeln, sondern um ihm einen Posten als Pariser Korrespondent eines Weltblattes anzubieten! Und der Sozialdemokrat verkauft sich an die Bourgeoisie. Noch hat er vorher den Arbeitern den Plan des Obersten verraten und nun unternimmt diese den Feldzug auf Schleichwegen. Die Fabrik wird umzingelt. Eine Arbeiterdemonstration kommt zum Fabriksheer, er muß kapitulieren, will er nicht seine Fabrik zerstört sehen. Der Kommerzienrat macht dem Obersten Vorwürfe, er hat erfahren, daß die Arbeiter nur das getan, was der Oberst mit seinen Soldaten wollte: heimliche Umzingelung der Fabrik. Und dann erzählt der Oberst das Furchtbare, daß der eigene Sohn das Dienstgeheimnis verraten und seinen Eid gedrohen. Es folgt eine furchtbare Wrede zwischen Vater und Sohn. Der Vater fordert vom Sohn, daß er sein Vergehen durch den Tod sühnen soll. Aber der Sohn ist hinausgewachsen über die enge und rohe Welt des Vaters, die Zeiten sind vorüber, wo der Vater ihn halbtot drückeln konnte. Er wird der Freiheit und der sozialen Arbeit leben, wenn sich die Gefängnismauern

Harburg (Elbe). Der Ballon „Clouth“, Führer Richard Clouth, ist heute nacht 1 Uhr 45 Min. bei Westerdorf in der Nähe von Cuxhaven sehr glatt gelandet.

Hamburg. Der Ballon „Hamburg“, Führer Fritz v. Pohl, landete nach 17stündiger Fahrt wegen der Nähe der Nordsee glatt bei Lehe.

Barde (Westfriesland). Der Ballon „Pommern“, Führer Architekt Otto Müller-Berlin, landete heute 8 Uhr 45 Min. vormittags auf dem Felde bei Friedob.

Norden. Ballon „Abercron“, Führer Dr. Kempen, landete heute nachmittags 3 Uhr 28 Min. glücklich südlich von Sagt.

Garbing. Der Ballon „Sealer“, Führer Dr. v. Zeitlicht, ist heute nacht 2 Uhr 59 Min. in Osterhoben (Kreis Eiderstedt Schleswig) sehr glatt gelandet.

Gröningen. Ballon „Groß“, Führer Dr. Brödelmann, überfuhr die hiesige Gegend heute nachmittags 2 Uhr bei dichtem Nebel.

Jork. Ballon „Württemberg“, Führer Alfred Dierlan, landete nordöstlich von Borstel glatt im Sumpf um 2 Uhr 5 Min.

Hujum. Ballon „Dresden“, Führer Prof. Pöschel, landete heute 3 Uhr 20 Min. früh sehr glatt an der Nordseefküste hier.

Lehe. Ballon „Atlas“, Führer Leutnant Holthoff von Fahmann, beim Dorfe Mulsam 9 Uhr 50 Min. vormittags gelandet.

Vegesack. Ballon „Oberholz“, Führer Leutnant Rönneberg, 9 Uhr 44 Min. vormittags wegen unüberwindlichen Nebels hier in der Nähe gelandet.

Sandstedt. Der italienische Ballon „Ruvenzori“, Führer Celestino Ucelli, heute nacht bei Sandstedt an der Mündung der Weser an der Nordsee nach 20stündiger Reise gelandet. Der Ballon besaß nach 550 Kilogramm Ballast.

Cuxhaven, 13. Okt. Ballon „Berlin“, Teilnehmer an der Weltfahrt, Führer Erdloch, der Sieger des vorigen Jahres, ist heute früh 1 Uhr 15 Min. glatt bei Capperer Neufeld am Nordseestrand gelandet.

Projeten, 13. Okt. Ballon „Amerika“, Teilnehmer an der Weltfahrt, Führer James Mac. Cop, ist am Montag abend 11 Uhr 5 Min. in Hohenwiesendorf bei Große Schanze (Mecklenburg) gelandet.

Gerichtszeitung.

Mainz, 13. Okt. Der große Patronendiebstahl im 118. Infanterie-Regiment in Worms durch den Stegmann Leineweber fand heute an der hiesigen Strafkammer seine feilweise Sühne. Als Abnehmer und Helfer von etwa 50 000 Patronen und 20 Gewehren hatten sich der Heilmünster Herrmann Edward Appelhans aus Nottleben, wohnhaft in Worms, und der Waffenhändler Heinrich Schuler aus Ludwigshafen zu verantworten. Appelhans hatte die gestohlenen Patronen an Schuler weiter verkauft. Das Gericht verurteilte die beiden Angeklagten zu je 1 1/2 Jahren Zuchthaus. Schuler, der gegen eine Kaution von 15 000 Mark aus der Haft entlassen worden war, wurde sofort verhaftet.

Von Tag zu Tag.

Ein blutiges Liebesdrama. Wiesbaden, 14. Okt. Der Referent Hochbaum aus Pechenheim lauzerte abends seiner Braut, dem Dienstmädchen Frankenhof, das ihm den Abgabebrief geschrieben hatte, auf, und verlegte ihr mehrere Dolchstiche in die Brust, worauf er sich durch einen Schuß in die linke Schläfe tötete. Das Mädchen liegt schwer verletzt im Krankenhaus darnieder.

Hochherzige Stiftung. Stockholm, 14. Okt. Ein hier kürzlich verstor. net Großkaufmann namens Sumnerdahl vermachte testamentarisch vier Millionen Kronen zur Gründung von landlichen Schulkolonien, too unbemittelte Kolonienkinder neben dem Unterricht eine praktische Ausbildung in der Landwirtschaft und in anderen Berufsrichtungen erhalten sollen.

Wegen Unterschlagung verhaftet. Krakau, 14. Okt. Der Direktor des hiesigen Kreditvereins, Weismann, wurde wegen Unterschlagung von 180 000 Kronen verhaftet.

Im Ballon über den atlantischen Ozean. St. Louis, 14. Okt. Zwei amerikanische Luftschiffer entschlossen sich, im Ballon über den Atlantischen Ozean zu fahren.

Präsidentenwahlkandidat Laft in Gefahr. Newyork, 14. Okt. Ein Eisenbahnzug, in dem sich Laft befand, entgleiste. Laft blieb unversehrt.

Ein Automobil von einem Schnellzug erfasst. Rantes, 14. Okt. Ein Automobil, in dem sich zwei Kaufleute und zwei Polizeibeamten befanden, wurde gestern nachmittags beim Überqueren eines Bahndammes von einem Schnellzug erfasst. Ein Insasse wurde getötet, die 3 übrigen wurden lebensgefährlich verletzt.

öffnen. Da läßt der Vater den Sohn durch den Oberleutnant verhaften. Er selbst bricht zusammen wie seine überlebte Weltanschauung. . . .

Es war am besten, die Handlung ausführlich zu erzählen, denn sie ist fast das Einzige, was an dem Stücke festhält. Man sieht, es ist ein sozialer Stoff, der hier dramatisch behandelt wurde, aber man sah dann gestern auch, daß selbst die vereinten Kräfte — es gibt zwei Autoren, Goldbeck und Riensl — nicht ausreichten, ein soziales Drama zu schaffen, die große Kulturbewegung, die aus den Massen hervorbricht, menschlich, künstlerisch zu gestalten. Wir sahen nicht die tiefen und gewaltigen Kräfte, die den Strom leiten, ein Arbeiter wird vorgeführt, der einige Zeitungsblätter unterschleudert. So sieht das umfassende und helle Auge eines Künstlers nicht das mächtigste soziale Schauspiel. Der sozialdemokratische Redakteur ist denn doch eine zu unmögliche Figur, als Mensch ganz unsympathisch, ein halber Charakter, wie sie es wohl gibt, aber in diesem sozialen Drama schließlich nicht am Platze. Er wirkt lächerlich, mehr als lächerlich. Der rote Leutnant ist ein sympathisches Kerlchen, aber beileibe nicht der Träger der gewaltigen stillen Kräfte, die die soziale Bewegung der Arbeiter in der Gesellschaft schieben. Robomontaden und Redensarten, Redensarten und Robomontaden, aber keine Menschen und keine geistigen Potenzen. Das soziale Geschehen unserer Zeit hat größere Ducht und wichtigere Größe, die aber soll der Dichter wie Brennstoffen in feingefühltem Maße sammeln. Die Manier der Zeichnung ist zu grob, das Leben wir vor allem an dem Obersten, der allzu sehr als roher Egoist erscheint, da er der menschlich begreifliche Inzucht einer bestimmten Weltanschauung sein soll.

In etwas entschädigte die Schlüsszene, die Abrechnung

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 13. Okt. Die deutsche Delegation für die internationale Konferenz zur Revision der Berner Urheberrechts-Uebereinkunft veranfaßte heute abend im Reichstagsgebäude einen Empfang. Die Veranstaltung währte von 8 Uhr abends bis gegen Mitternacht. Die angeregte Unterhaltung erstreckte sich hauptsächlich auf Gegenstände der Konferenz.

Paris, 14. Okt. In der Kammer wurde der Bericht Dehanells über das Budget der auswärtigen Angelegenheiten verhandelt. Der Bericht befaßt sich mit der marokkanischen Frage. u. a. wird angegeben, daß die Kommission zur Entscheidung der durch das Bombardement in Casablanca betroffenen Kaufleute über 688 Gesuche zu entscheiden habe. Von diesen Gesuchen sind 154 von Spanien, 59 von Frankreich, 70 von Deutschen, 70 von Engländern und 80 von Marokkanern eingereicht.

Paris, 14. Okt. Wie dem „Ceclair“ aus Cherbourg gemeldet wird, wurden von der dortigen Artillerie-Direktion 2000 alte Braßgewehre für 60 000 Francs an ein Lütticher Haus verkauft, das dieselben angeblich der marokkanischen Regierung verkauft.

Paris, 14. Okt. Wie aus Rizza gemeldet wird, fanden Fischer in der Nähe von Mentona am Meer eine mit bulgarischen Banknoten gefüllte Kaffette. Die Polizei vermutet, daß sie aus einem vor 2 Jahren von 2 bulgarischen Postbeamten verübten Diebstahl herrühren. Diese hatten eine Summe von 700 000 Frks. in bulgarischen Banknoten gestohlen.

London, 13. Okt. Viscount Wolberhampton wurde an Stelle von Lord Doremouth zum Vork-Präsidenten des Geheimen Rates ernannt. Lord Edmond Fitzmaurice wurde zum Kanzler des Herzogtums Lancaster ernannt.

Athen und Griechenland. Athen, 14. Okt. (Agence Havas.) Durch Beschluß der griechischen Kammer wurde eine Kommission ernannt, die die Exekutivgewalt ausüben und die Insel namens des Königs von Griechenland regieren soll. Ihre Machtbefugnis sollte erst dann ablaufen, wenn die griechische Regierung die Verwaltung der Insel übernehmen wird.

Berliner Wählbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Zur künftigen Wahlreform. Berlin, 14. Okt. In einer vorgestern abend gehaltenen Fraktionsitzung der sächsischen National Liberalen sind die bisherigen Abmachungen mit den Konservativen über die Wahlkreiseinteilung auf so starke Opposition gestoßen, daß die Abmachungen und mit ihnen das Kompromiß in Frage gestellt sind.

Ein marokkanischer Bund? Berlin, 14. Okt. Eine marokkanische Abordnung wird demnächst in Berlin eintreffen. Mulay Hafid wird seinen Vertrauensmann Robamed Ben Affis nach der Reichshauptstadt schicken. Der Vertreter eines Handels-Hauses in Marokko wird die Abordnung begleiten.

Die Lichtsteuer. Berlin, 14. Okt. Ueber die geplante Gas- und Elektrizitätssteuer wird berichtet, daß der vorgeschlagene Satz für die Besteuerung für Licht sich in sehr niedrigen Grenzen bewegen wird, was schon daraus hervorgeht, daß aus der Licht- und Kraft umfassenden Steuer nur ein Ertrag von 50 Millionen erzielt werden soll. Es soll noch eine Verbrauchssteuer von 20 Pfg. für elektrische Waren in Aussicht genommen sein, doch haben die Bundesratsausschüsse diese Verbrauchssteuer sehr, und zwar auf 5 Pfg. pro Birne ermäßigt.

Das Zigarettenmonopol. Berlin, 14. Okt. Ueber der „Vol.-Anz.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, denkt man im Reichsschatzamt nicht daran, den aus den Kreisen der Tabak-Interessenten an das Reichsschatzamt gelangenden Anregungen wegen Einführung eines Zigaretten-Monopols Folge zu geben.

Prof. Dr. Koch. Berlin, 14. Okt. Scheinrat Prof. Dr. Koch ist gestern von Washington nach auf dem Dampfer Kaiser Wilhelm II. nach Deutschland abgereist.

Die Ansprüche Montenegros. Berlin, 14. Okt. Der Petersburger „Nov. Wremja“ meldet, der Fürst von Montenegro habe an den Zaren begehrt, der einzige Robus, der Serbien und Montenegro befriedigen könne, sei die Teilung des Sandshahs Noobahars unter die beiden Länder.

zwischen Vater und Sohn. Hier saß sich alle Kraft zusammen, hier ist Tragik, Drama, Leben. Das ist der furchtbare, zerstörende Zusammenprall zweier Welten, wobei ich nicht übersehe, daß die Autoren dem Effekt den schuldigen Tribut zahlen. Betrübni freilich wird der künstlerische Genuss an dieser Szene durch das Vorausgegangene. Sie würde elementarer und tragischer wirken, wenn die Träger der kämpfenden Weltanschauungen, der Vater mit seinen starren Autoritäts- und selbsthätigen Erbegriffen, der Sohn mit seinem warmen sozialen und menschlich freibeitlichen Empfinden psychologisch schärfer und feiner gezeichnet und entwickelt wären, weniger aus Worten, als aus Nerven und Fleisch und Blut beständen.

Unter Meilers sehr sorgfältiger Regie wurde lebendig und frisch gespielt. Herr Schreiner gab den Worten, in seinen Anschauungen und seiner Selbstsucht versteinerten Obersten mit Kraft und trotzigem Selbstbewußtsein; Riensl, der lieb dem roten Leutnant Wärme des Temperaments und menschlich sympathische Züge. Söy suchte aus dem völlig verunglückten Seiborn, dem die Autoren so gar keinen Lebensodem einzublasen verstanden hatten, doch noch einen einigermaßen interessanten Menschen zu machen. Göttemann zeichnete einen Augen und fühlen, geschäftig und menschenkundigen Kommerzienrat. Thilo Hummel war eine ebenso lebenswürdige wie liebreuende Sozialdemokratin, die das Herz Paul Singers und anderer roter Schwärmer sicher eher in Wallung gebracht hätte als die wilde Welo oder die teufelnde Alara, die den Vantoffel über Nürnberg schwang. Daß der Leutnant Kurt in einer Damian-Berrichs-umherprong, war ein überflüssiger Mißgriff.

Volkswirtschaft.

Auszeichnung badischer Brauereien.

Auf die von der Landwirtschaftskammer nach Berlin zur Internationalen Getreide- und Hopfenausstellung auf Grund einer Vorprüfung gefandten 10 Getreideproben finden folgende Auszeichnungen: Die goldene Medaille nebst einem Zuschlagspreis von 60 Mark als 1. Preis auf die Gerstenprobe des Landwirts Ferdinand Ginter in Oberfingen, ferner ein 3. Preis (bronzene Medaille nebst Zuschlagspreis von 25 M.) auf die Gerste des Georg Hofmichl in Hohenfeld sowie die Gerste des Anton Reichart in Hochheim. An der Beschädigung der Ausstellung sind außer deutschen Getreide, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Russland, Schweden, Oesterreich und Ungarn sowie die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit teilweise nach Anbaugeschieden getrenntem Weizenanbau beteiligt.

Von der Handelskammer. Interessenten können auf dem Bureau der Handelskammer von vertraulichen Mitteilungen Kenntnis erhalten über a) Winkle für den Export nach Niederländisch-Indien, b) Absatz von Schafwollmitteln in Britisch-Südafrika. Die Schiffahrt auf dem Neckar ist infolge des niedrigen Wasserstandes eingestellt. Die gestrige Höhe des Wasserstandes in Heilbronn betrug 0,39 Meter, in Mannheim 2,78 Meter.

Actiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen vormals Gebr. Burbaum in Würzburg. In der Aufsichtsratsitzung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1907/08 vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt 579 386 M. (i. V. 400 813 M.). Nach Abzug der Aufkosten, Abzinsung usw. und der Abschreibungen mit 33 133 M. (51 589 M.) und einschließlich 88 414 M. (11 036 M.) Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 184 891 M. (112 015 M.). Der Aufsichtsrat beschloß, hiedon zu außerordentlichen Abschreibungen 80 000 (0) und den Rest wie folgt zu verwenden: 1244 M. (5600 M.) für die gesetzliche Reserve, 10 000 M. (wie im Vorjahre) für die Spezialreserve, 62 500 M. für 5 Prozent (i. V. 0) Dividende, 10 000 M. (8000 M.) für statutenmäßige Lianten, 17 147 M. verbleiben zum Vortrag auf neue Rechnung. Die ordentliche Generalversammlung findet am 21. Novbr. statt.

Genossenschaft Gebr. Kopper-München in Liquidation. Die Liquidatoren der Firma hatten bekanntlich Ende Juli die Prüfung des Status der Treuhand-Vereinigung Actiengesellschaft in Berlin übertrugen. Kummer hat die Treuhand-Vereinigung diese Arbeit beendet und den Liquidatoren das gesamte Material übergeben. Die Dividende wird auf Grund der genauen Prüfung des Status durch die Treuhand-Vereinigung geteilt in der zu veranschlagen sein, als nach der vorläufigen Schätzung der Liquidatoren, die unmittelbar nach dem Zusammenbruch der Firma erfolgte und auf 87 Prozent lautete.

Von der Berliner Börse. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Pfälzischen Hypothekendarlei notierte gestern 0,70 Prozent.

Chemische Fabrik Ernst C. Bartels N.O. in Hamburg. Die Differenzen sind darauf zurückzuführen, daß der nunmehr ausgedehnte Vorstand der Gesellschaft sich mit einem beträchtlichen Teil des Aktienkapitals an einen englischen Automobilunternehmer beteiligt, das sehr ungünstig gearbeitet hat.

Die Hamburg-Indischen Werftwerke Paul Wandel u. Co. werden mit der Reichs- und Handels-Actienges. in Bremen fusioniert. Der bisherige Inhaber, Herr Paul Wandel, soll in das Direktorium der Bremer Gesellschaft eintreten. Die Hamburger Werke, an denen eine Reihe bedeutender Hamburger Firmen beteiligt ist, wurden in 1901 in Konkurrenz gegen die Bremer Gesellschaft gegründet. Mit ihrem Eintritt in den Bremerischen Konzern ist der Reibring nunmehr ganz geschlossen.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 13. Okt. (Schluß-Kurse).

Table with 2 columns: Kurs vom 12. and 13. Includes entries like 4% Brasilianische Anleihe 1880, 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieur), etc.

New-York, 13. Okt.

Table with 2 columns: Kurs vom 12. and 13. Includes entries like Gold auf 24 Sib., Durchschnittpfand, Wechsel London, etc.

Valparaiso, 13. Okt. Wechsel auf London 10 1/2.

Produkten.

* New-York, 13. Okt. Produktenbörse. Weizen eröffnete auf ungünstige Nachrichten, Kaufs der Kommissionshändler und auf einen in la Halle lautenden Bericht über die Ankünfte im Nordwesten, in feiner Haltung, mit Dezember 1/2 c. höher; dann Preise nachgebend, da die in la Halle lautende Nachricht stillfiel und der Rückgang des Konsums durch Realisierungen Anlaß gab. Auch machte Berichte von den Inlandsmärkten, speziell aus Minnesota und Abgaben für Rechnung des Spekulanten Armour über einen weiteren Druck auf die Preise aus. Im weiteren Verlaufe hatten Berichte über Trockenheit im Südwesten, Befürchtungen zur Folge und die Preise zogen daraufhin wieder an. Diese Besserung konnte sich indes nicht behaupten, da Liquidationen und entäußernde Exportnachfrage einen neuerlichen Druck auf Stimmung und Preise ausübten. Schluß stillig und Kurse gegen gestern um 1/2 c. niedriger.

Folge und die Preise zogen daraufhin wieder an. Diese Besserung konnte sich indes nicht behaupten, da Liquidationen und entäußernde Exportnachfrage einen neuerlichen Druck auf Stimmung und Preise ausübten. Schluß stillig und Kurse gegen gestern um 1/2 c. niedriger.

Table with 2 columns: Kurs vom 12. and 13. Includes entries like Baumwolle, Petroleum, Weizen, etc.

San Francisco, 13. Okt. Weizen stetig. New-York, 13. Okt. Kaffee schwächer auf Verkäufe für Rechnung der Importeure. Baumwolle niedriger auf schwächere Robelberichte, enttäuschende Nachrichten aus Manchesters, Liquidationen, Verkäufe für New-Orleanser Rechnung, auf Abgaben seitens einiger Firmen, die mit dem Auslande Beziehungen unterhalten. Gegen Schluß etwas gebessert auf bessere Nachfrage seitens des Publikums. Schluß stetig.

Table with 2 columns: Kurs vom 12. and 13. Includes entries like Weizen, Mais, Roggen, etc.

* Chicago, 13. Okt. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Marktes flau, mit Dezember 1/2 c. höher. Im weiteren Verlaufe war der Markt, genau wie der New-Yorker, mehrfachen Schwankungen unterworfen und schloß bei williger Tendenz zu 1/2 c. niedrigeren Kursen. Mais lag unter dem Druck der wider Erwarten umfangreichen Eisenbahnankünfte, und infolge von entmutigenden Robelmeldungen, stetig, mit Dezember unverändert, dann Preise fallend auf Berichte über bessere Witterung, Realisierungen, Abgaben der Kommissionshändler und auf Abgaben des Spekulanten Armour per Mai. Schluß stillig. Preise per Oktober 1/2 c. spätere Termine 1/2 c. niedriger.

Liverpool, 14. Okt. (Getreide-Schluß). Weizen per Dezbr. 7 3/4, per März 7 1/2, per Okt. 5 10/16, per Dezbr. 5 9/16. * Mannheim Petroleum-Notierungen von 14. Oktober. Amerikanisches Petroleum disponibel a Bassins 19.45 in Barrels per Wagon 25.25. Oesterreichisches Petroleum in Holz-Barrel 22.70 bei Wagonverlade in Witteren 21.80 verjollt per 500 kg netto an Tankanlage Mannheim.

* Köln, 14. Okt. Rüböl in Posten von 5000 kg 68.— B. Mal 64.— B. 6.50 B. Liverpool, 13. Oktober. (Schluß). Weizen vater Winter stetig 12. 13. Differenz. per Dezember 7 3/4, per März 7 1/2, per Okt. nominal. Mais La Plata nominal 5 10/16, 5 10/16.

London, 13. Okt. (Schluß). Kupfer, stetig, per Kassa 59.16 3 Monate 60.12 5, Zinn stetig, per Kassa 133.17 3 Mon. 133.10, Blei ruhig, per Kassa 137.6, Kupf. 131.26, Zinn ruhig, per Kassa 137.6, Zinn 131.26, Zinn 131.26. Glasgow, 13. Okt. Robeisen, träge, Middlesbrough warrens, per Kassa 49.8 per Monat 49.9. Antwerpen 13. Okt. Banca-Zinn, Ten. träge, loco 81— Auction 81.— New-York, 13. Okt.

Kupfer Superior Ingots vorräthig. Zinn Straits. Robeisen am hiesigen Markt. Stahl-Schienen Wagon frei Okt. 28.—

Table with 2 columns: Kurs vom 12. and 13. Includes entries like Kupfer, Zinn, etc.

Table with 2 columns: Kurs vom 12. and 13. Includes entries like Weizen rumän., Weizen russischer, Roggen russischer, Futtergerste, etc.

Ueberseische Schiffsahrts-Telegramme. New-York, 11. Okt. (Drahtbericht der Holländisch-Amerikanischen Rotterdam). Der Dampfer 'Rotterdam', am 8. Okt. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen. Antwerpen, 13. Okt. Drahtbericht der Red Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer 'Vaderland', am 8. Okt. von New-York ab, ist heute hier angekommen. New-York, 12. Okt. (Drahtbericht der Red Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer 'Zeeland', am 8. Okt. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen. Mitgeteilt durch das Passagier- und Reise-Bureau G. u. b. nach u. Varenkian nach, in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 2 direkt am Hauptbahnhof. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer 'Hannover' am 8. Okt. von Baltimore ab, am 9. Okt. vormittags 10 Uhr, wohlbehalten in Calceston angekommen. Mitgeteilt durch H. J. Eglinger in Mannheim, O 7 Nr. 22.

Wasserstandsberichte im Monat Oktober.

Table with 2 columns: Datum and Bemerkungen. Includes entries like Bonn, Waldshut, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 2 columns: Datum and Bemerkungen. Includes entries like 13. Okt., 14. Okt., etc.

Höchste Temperatur den 13. Oktober 14.5°. Tiefste Temperatur den 13. Oktober 9.0°. * Nuttmahlisches Wetter am 15. und 16. Okt. Für Donnerstag und Freitag ist heiteres, frodenes und mäßig warmes, wenn auch in den Morgenstunden nebeliges Wetter, zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Belletration: Georg Christmann; für Lokales, Prosingisches und Vertriebssetzung: Rich. Schindler; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: A. B. Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Kuteke-Kindermehl-Krankenkost advertisement with image of a baby and text describing the product's benefits for children's nutrition.

Pfaff Nähmaschinen advertisement featuring the Pfaff logo and text about the quality and availability of their sewing machines.

Vorortungsverkehr auf der Rheintalbahn.

Der bisher nur zwischen Schwetzingen (ab 5 1/2 vorm.) und Mannheim (an 8 1/2 vorm.) geführte Vorortzug Nr. 8008 (nur Werktage), verkehrt ab Mittwoch, den 14. Okt. 1908, zwischen Hockenheim und Mannheim in folgendem Fahrplan:

Table with 2 columns: Station, Time. Hockenheim ab 8 1/2 vormittags, Osterheim " 8 1/4, Schwetzingen an 8 1/2, Mannheim an 8 5/8.

und weiter nach Mannheim wie bisher. Mannheim, den 13. Oktober 1908. Groß. Betriebsinspektion.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, 15. Okt. 1908, nachmittags 12 1/2 Uhr werde ich in Waldbhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 65736 Möbel verschiedener Art. Mannheim, 13. Okt. 1908. Aice, Gerichtsvollzieher.

Mietgesuche.

Fräulein sucht hübsch möbliertes Zimmer in bestem Hause und in sehr ruhiger Lage, evtl. m. Pension. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 65727 an die Exp.

Für Haus- u. Grundbesitzer, Immobilien- und Terrainsgesellschaften, Association- und Hypothekensuchende höchst wichtig!

Sie veräußern rasch und günstig gegen Verzinsung oder höchsten Anzahlungen.

wenn Sie Ihren Veräußerungsauftrag sofort der unterzeichneten Gesellschaftsform übergeben, ebenso finden Sie unbedingt einen zahlungsfähigen Teilhaber oder für Sie günstige Beteiligungsgelegenheit bei Vertragung eines diebestehenden Kauftrags an und können sich schon heute den Erfolg einer bald oder später fälligen Hypothek mit Gewissheit sichern, beantragen Sie uns sofort mit der Beschaffung derselben. Die ganzen Kosten für unsere Tätigkeit für ein ganzes Jahr sind nur 200 Mk. - ohne jede Nachzahlungspflicht. Dafür entwickeln wir tatsächlich eine Tätigkeit, die jedem einzelnen Hunderte von Mark kosten würde. Nur durch Großzügigkeit und weil wir auf anzahlreiche Verträge mit Gewissheit rechnen, ist uns dies jetzt möglich. Wir vermitteln wirklich, ohne bei Abschluss auch nur ansähernd die üblichen Provisionen zu beanspruchen und haben eine derartig umfangreiche Organisation, daß bei uns die größte Aussicht auf Erfolg besteht. Wenn Sie sich daher im eigenen Interesse bei Vorlesung an die

Bereinigung zum Schutze für Verkäufer von Immobilien & Industrieobjekt (Association- & Hypothekenvermittlung) Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Bureau Mannheim: Seltsch Wegstraße 11. - Telefon 1558. Bureau München: Bayersstraße 2/L. - Telefon 6513. Bureau Würzburg: Herlesstraße 12. - Telefon 540. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Werlangen Sie bitte kostenlosen Prospekt.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Ankauf.

1000 getr. Anzüge aller Art Sacco, Rock- und Smok-Anzüge, Paletots, Hosen, Militair- und Beamtenuniformen, Schuhe, Damankleider etc.

benötige dringend für meine Geschäfte und Versand, dafür bezahlte reelle, hohe, von keiner noch so prahlenden Konkurrenz erreichte Preise. 77748

Ich kaufe auch Möbel, Bettfedern Antiquen, Gold, Silber, Tressen, Partiewaren etc. Gebl. Offerten erbeten per Post oder Telefon an Selig, E 4, 6, nur Eckladen. Rufnummer 4178. Komme pünktlich, auch nach auswärts.

Kaufe getr. Kleider

Sacco, Rock, Jacket-Anzüge, Hosen, Militair, Gold, Silber, Tressen; denfalls sämtliche für mein eigenes Geschäft bester Kleider zum Verkauf nach Ausland.

Zahle den höchsten Preis für sämtliche Angebote. Off. Befragung erbeten. Brym, Jungbushstr. 6, 4, 13 Jahren. Komme auch auswärts, kauft auch Partiewaren. 81541

Landaulett

gebraucht, aber gut erhalten ein- und zweisitzig zu fahren, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangaben beifügt unter Nr. 65733 die Expedition d. Blattes.

Werkstätte.

Werkstätte für alle Arten von Eisen- und Holzarbeiten. Off. mit Preisangaben beifügt unter Nr. 65733 die Expedition d. Blattes.

Gelegenheitskäufe:

140 cm breite Kostüme Stoffe reinwolle in grossem Sortiment neueste Muster 2 7/8 Mk.

Futterseiden (Seidenserge) 48 u. 60 cm breit, enorm unter Preis 1 2/5 bis 1 Mk.

130 cm breite Tuche glanzreiche Qualitäten in allen Modefarben, rein Wolle, decatirt, famoes Tragen 3 5/8 Mk.

110 cm breite Cheviots Elsässer Fabrikat, hauptsächlich blau und schwarz für Röcke und Turkleider 1 7/8 bis 1 Mk.

sowie sämtliche neue Stoffe und neueste Webarten bis zu den vornehmsten engl. Costüme Stoffen zu bekannt billigsten Preisen.

Muster nur nach Auswärts franko.

Ernst Kramp

Manufaktur-, Reste- u. Partiewaren D 3, 7 Planken.

Haasenstein & Voeler AG. Annonce-Journale für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P. 2, 1. Tel. 486.

RUDOLF MOSSE. Gärberverkauf & Schuhfabrik. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Läden. In guter Verkehrslage schöne Laden mit Nebenräumen sehr preiswert zu vermieten. 65711

2 schöne Läden mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureau, Magazin und Keller, ganz oder geteilt zu vermieten. 61297

Zu vermieten. 6 Zimmer-Wohnung Neubau, Weststrasse 8, 2. u. 3. Stock, eig. Wohnungen, 65720

Möbl. Zimmer A 1, 6 großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 65760

Möbl. Zimmer B 2, 10 großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 19954

Möbl. Zimmer B 5, 21 großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 39928

Möbl. Zimmer B 6, 21 großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 39928

Möbl. Zimmer B 7, 15, 1 Treppe schön möbliert, sehr möbl. in Keller u. sep. Eing. 65659

Zu vermieten O 5, 4/5 Hofmarkt Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, sämtliche auf die Straße gehend, mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 80380

Lange Rötterstraße 10 im 3. Stock schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Kaminofen per 1. Oktober billig zu vermieten. 81660

Heinr. Lanzstr. Nr. 15 Herrschaftl. ausgestattete 5-Zim.-Wohnungen (Küche u. Kombi. Herd u. Warmwasserig. etc.) mit allem Zubehör ab Mitte Oktober zu verm. 65316

J. Kratzert's Möbelspedition Mannheim, S 6, 8. Tel. 298. Heidelberg Karlsruhe Landau

55 Patent-Möbelwagen 77885 30 festangestellte Packer 3 feuersichere Lagerhäuser. Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

Möbl. Zimmer U 6, 19 (Bücherei) schön möbliert, gut möbl. Zimmer zu verm. 29806

D 5, 14 3 Zim. an Waldhölzchen oder Kran billig zu verm. 29312

D 7, 17 (Küchen) 2 Trepp. schön möbliert, gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 29529

E 6, 8 2 Zimmern, 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 29575

G 2, 18 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. 65700

G 4, 6, 2 Tr. r. schön möbliert. Zimmer per 1. Nov. zu verm. 29906

G 7, 29 1 Zim. an Waldhölzchen oder Kran billig zu verm. 29312

J 2, 8 3 Zim. sehr möbl. Zimmer sofort zu verm. 29794

K 2, 11, 1 Treppe, Nähe des Rings, hübsch möbl. Zimmer mit ab. ohne Pension u. d. 65443

L 2, 4 (Schneider) 1 groß. schön möbl. Zimmer u. Vorzimmer mit 2 Betten zu vermieten. 29512

L 2, 5 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 29402

L 2, 3 1 Zim. schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. an ein. Frau, ab. Dame in ver. 29920

L 2, 7 3 Zim. recht schön möbl. vorz. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 29828

L 2, 10 1 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 29920

L 4, 8 2 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

L 10, 8 4 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

L 12, 8 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

L 15, 18 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

M 4, 1 1 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

N 3, 11 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

O 4, 15 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

O 6, 4 (Hauptstrasse) 1 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

P 4, 12 4 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

Q 2, 19/20 2 Zim. r. 1 Sch. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

Q 7, 9 1 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

Q 7, 15 1 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

R 3, 26 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

R 3, 26 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

T 6, 23 4 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

U 3, 10 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

U 3, 18 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

U 5, 16 3 Zim. schön möbl. Zimmer zu verm. 64888

U 6, 19 (Bücherei) schön möbliert, gut möbl. Zimmer zu verm. 29806. Ränge Hauptbahnhof und Rosenbrunn (je nach möbl. Zimmer mit elektr. Licht in best. Hause) 29812. Ränge Hauptbahnhof und Rosenbrunn (je nach möbl. Zimmer mit elektr. Licht in best. Hause) 29812. Ränge Hauptbahnhof und Rosenbrunn (je nach möbl. Zimmer mit elektr. Licht in best. Hause) 29812.

van Houten's Cacao-Stube

Mannheim
O 4, 7
am Strahmarkt.

Bekaglich und vornehm eingerichtet, rauchfreier
Erfrischungsraum, Damen besonders empfohlen.
van Houten's Cacao, in tadelloser Zubereitung.
Tee, portions- und tassenweise.
Gebäck, stets frisch, aus ersten Konditoreien.

Abermals

ist es mir gelungen, eine grosse Anzahl

Muster-Schuhe unter Wert

zu erwerben. Der Mannigfaltigkeit halber ist es unmöglich, detaillierte Preise anzugeben.

Im Fenster 1

ist ein Teil der Muster mit
- - - noch weiteren - - -
Billigkeitsofferten ausgestellt.

Otto Baum

Erstes Schuhhaus Mannheims J1,1.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir mit dass unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, Frau

Katharina Belser

Hauptlehrerswitwe

heute morgen nach kurzem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Mannheim, (Eichelsheimerstr. 40), 13. Oktober 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schwabe, geb. Belser

Paul Schwabe.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1/4 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Buntes Feuilleton.

Suggestion oder tierischer Magnetismus? Der bekannte englische Zoologe Ray Lancafter schilderte kürzlich in der Zeitschrift „English Nature“, wie Dr. Henric in der Naturwissenschaftlichen Monatschrift berichtet, auf welche lustige Weise er den grossen Charcot vor einigen dreissig Jahren vom Glauken an die Wirkung des Magneten auf den menschlichen Körper fixiert hat. Charcot fachte damals in seinem Laboratorium ein weibliches Wesen vor, das in der seltsamen Weise der magnetischen Beeinflussung unterlag. Die Patientin hielt einen Elektromagneten in der Hand und wurde jedesmal, wenn der Befehl zum Einschalten des elektrischen Stromes gegeben wurde, vollkommen gefühllos. Während sie 8. B. vorher gegen Nadelstiche äusserst empfindlich war, konnte man ihr, sobald der Eisenstab in ihrer Hand magnetisiert worden war, Hautschnitte mit Nadeln vollständig durchsetzen, ohne dass sie das geringste davon spürte. Lancafter bemerkt nun einen günstigen Augenblick, wo er allein im Laboratorium war, um, kurz vor einer bevorstehenden öffentlichen Vorführung der Patientin, aus den stromlosenden Elementen alle Säure auszugliedern, die er durch kochendes Wasser entfernte. Obwohl nun also ein elektrischer Strom überhaupt nicht mehr vorhanden war, gelang doch das Experiment genau wie sonst. Sobald Charcot mit lauter Stimme den Befehl gegeben hatte, den elektrischen Strom einzuschalten, wurde die Patientin wieder der magnetischen Einwirkung völlig anheimgegeben. Lancafter nahm nachher Veranlassung, dem ohnungslosen Charcot seinen Streich zu antworten und — Charcot rief ihm nicht die Tür, wie er fürchte, sondern reichte ihm die Hand mit dem Wortes: „Sie haben mir eine Wohlthat erwiesen, lieber Junger Herr!“

Der bestbewaffnete Mann in Europa ist nach dem „Cri de Paris“ Ferdinand I., der neue Jar der Bulgaren. Sein Schiffsgelehrter ist angefüllt mit allen Arten von Waffen, die feinsten zum Schuss geeignet. Auf allen Wägen sieht man Büchsen, Revolver, Dolche, selbst amerikanische Boxerrevolver. Ein feines Repetiergewehr, das immer geladen ist, darf nie von dem Kaiserlich mit sich führen. Dem Kaiser Louis Philippe fehlt es gewisslich nicht an Post. Aber es leidet an nachlässigen Angewandten, die

Gefunden

Ein schwarz leonenes
Sandtäschchen
mit Inhalt gerundet, Kapuzen
Weinbeim, Pulverstr. 7, pt. 1908

Unterricht.

Patierin erteilt französisch in
und einer dem Gault
W. Schmidt-Soubert,
Landwehrstr. 3, (Lindenhof).
(6688)

Heirat.

für Verlags-Luzige!
Gegen Einl. von 60 Pf. in
Briefmarken erhält. Sie ausl.
Beispiel. Dicit. u. versch.
Brief. „Fortuna“, Int. In-
stitut, Postfach Rürnberg 3,
Theresienstr. 7895

Vermischtes.

Robes.
Beste Schneiderin empfiehlt
sich im Anfertigen aller Kostüme,
Blusen, Röcke und Blusen bei
tadellosem Sitz; in und ausser
dem Hause. Frau J. Olms
1988, Postfach 4. 8. St.

Wer hat's dreien zu schreiben?
Ch. Wolff, W. Bafes, Nr. 2997

Leute, Frau empfehl. sich im
Waschen u. Bügeln. 29920

Zu erl. L. 2, 3, 3. St. 60f.

Hum. Köben und Pfäden w.
angen. T. 2, 16, 5. St. 65723

Spanische Bedarfsartikel
G. G. G. gratis und franco,
Anton Berger, Heidelber.

Geldverkehr.

Leib. Leib. Dame nicht gegen
L. Verpänd. über ziemlich gr.
Geld. 1500 Mk. zu verb. rei
10f. des. monat. Rück u. 40 Pf.
u. Auf. nur von Selbst. Off.
mit. 19061 an die Exped. d. Bl.

Darlehen Mk. 150

an j. Mödel. Wechsel od. Lebensverl.
gekauft. Offert. u. Nr. 29927 an
die Expedition d. Bl.

Ankauf.

Mittleres Haus
mit Garten sucht zu kaufen.
Offerten unter Nr. 65717 an
die Expedition d. Blattes.

Verkauf.

Schreiner-Hobelbank
zu kaufen gesucht. Offerten unter
Nr. 65718 an die Expedition.

kleiner weisser Spitzhund
oder schwarzer Spitzhund
zu kaufen gesucht. 29917
201 zu verkaufen in der Exped.

Zu verkaufen.

Einige Gebirgs- u. Mineral-
wasser-Behälter mit Blech u. Holz,
umständlicher bill. zu verkf. An-
erfragen in der Expedition. 29908

Kolonialwaren-Laden

mit Landesprodukten u. unter
sehr günst. Bedingungen abzugeben.
Wohnung ist sehr billig. Offert.
mit Nr. 29930 an die Exped.

Ein guterhalt. amerit. Dfen

billig zu verkaufen. 65714
B 6, 20. 1. Stod.

Ein ganz neues Fahrrad

mit Freilauf, Nadeltritt-
bremse, Latene und Luft-
pumpe, noch nicht gefahren,
umständlich, billig zu verkf.
65706 U 5, 15, 2. Stod.

Guterhalt. Kinderwagen

mit Gummirollen zu verkaufen.
N 3, 3, 1. Stod. 29909

Gut erhaltene Pfaff-Schneid-
u. eine andere Nähmaschine
zu verkf. U 1, 14, 3. St. 29915

Schönes mod. Schlafzimmer

in verkaufen. Näh. Gewerbe-
halle, C 3, bei Diener. 29912

Haushaltungsleitern

in jeder Größe; feiner
Blumen-Krippen
für's Zimmer. 65725

Goldfische

Aquarien und Aquarienfische,
Pflanzen und das beste Fisch-
futter bei G. Grunich,
E 4, 7. 65708

Wagenpferd,

sehr ansehend, umständlicher
billig zu verkaufen. 65653
Näheres in der Expedition.

Stellen finden

Händler und Kaufleute
erhalten und begrenzen Verhändl.
durch neuen Ia. Weltartikel.
Off. Postfach 119 Stuttgart. 1908

Hausbursche

sofort gesucht. 65709
Gebr. Schwabenland,
G 7, 38.

Perfekte

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Offerten unter Nr.
65712 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen 1. Kl. Kleider-
machen gel. 29951
T 3, 24, 2. St.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Einige schöne Schlaf-, Wohnzimmer-
und Kücheneinrichtungen
sowie einzelne zurückgesetzte Betten
selten billig abzugeben. 65723

Ausstellung in 5 Stockwerken.

F 2, 4a Sigmund Hirsch F 2, 4a

Suchen Sie ein besseres Brot,

das lange frisch bleibt, Saft u. Kraft hat?
Dann essen Sie nur

Steinmetz-Brot!

Dies hat doppelte Nährkraft, schmeckt und
bekommt ausgezeichnet, kostet aber nicht
mehr als anderes.

Durch alle Delikatess-, Colonialwaren- und
Konsumenten-Läden erhältlich. : :
Jedes Brot muss den Namen „Steinmetz“ tragen,
helles Vollbrot muss in Rotdruck-Papier, dunkles
Kraftbrot in Blandruck-Papier eingewickelt sein,
sonst ist es verfälscht.

E 1, 10 E 1, 10

Gelegenheitskauf.

Das gesamte Tuchlager eines feinen Herren-
schneider-Geschäftes habe ich käuflich erworben und
offerierte ich 82043

hochf. engl. u. deutsche Herrenstoffe

zu Anzügen, Ueberzieher u. Hosen geeignet, sowie
Lelnen, Knöpfe, Samt, Futter etc. zu sehr billigen
Preisen. — Ich lasse das verehrt. Publikum über
diese Offerten zu benützen.

August Weiss

E 1, 10 Markstr. E 1, 10

Frachtbriele

aller Art, dem vorzüglich in der
Dr. E. Haas Buchdrucker.

Schnellste, billigste u. gründlichste

Bau-Austrocknung

Hygienische Austrocknung
von Neubauten „Patent Türk“

Franz Goldschmidt

Mannheim 75800
Fernsprecher 3382. Kontor: Dammstr. 27

Für 20 Pfennig können über
100 Portionen
Suppen, Saucen, Salate, Gemüse
gewürzt werden, — so billig u. ausgiebig ist

Knorr-Sos.

Unstreitig das Beste in seiner Art.

durch fröhlich tragliche Ereignisse nicht ganz erklärt werden können. In vorigen Jahre wurde der ganze Palast mitten in der Nacht in Aufruhr durch Schiffe, deren Anruf aus dem Zimmer des Fürsten kam. Aber es wurde niemand zu Hilfe gerufen, und der Zwischenfall wurde unterdrückt; am nächsten Morgen stellte sich die Dienerschaft, als ob sie glaube, dass das Geschehe von selbst sich erledigt habe. Seitdem Ferdinand I. sich von neuem verheiratet hat, hat sich der Vorfall jedoch nicht wiederholt. Aber auch durch seine Politik ist der Herrscher Bulgariens gegen die Angelegenheiten seiner Feinde gut geschützt. Es gibt kein Land, in dem das Spionenhoch so systematisch entwickelt wäre wie in seinem. In Sofia lebt eine erstaunliche Zahl von Spionen; man zählt 430 Männer und 50 Frauen, die diesem ehrenwerten Beruf regular angehören. Der fünfte Teil dieser Leute sind Oesterreicher, Deserteure und Desaffektirte aller Art. Sie beziehen Gehälter, die von 100 bis 600 Frs. monatlich schwanken. Mit einer solchen Bekanntschaft konnte der Zar Ferdinand von Bulgarien seinen Nachbar, den König Peter von Serbien, nicht zu beneiden. . .

— Als Passagier in der Flugmaschine. Bei seinem neuesten Rekordflug hat Wilbur Wright, wie berichtet, einen Passagier, Paul Painlevé von der Pariser Akademie der Wissenschaften ein Stunde 54 Minuten in die Luft entführt und damit die Bedingungen erfüllt, die ihm für den Ankauf seiner Flugmaschine durch eine französische Gesellschaft gestellt waren. Er wird nunmehr drei Passagier, die die Gesellschaft auswählt, im Fliegen unterrichten und in die Bedienung des Apparates einführen; der Graf von Lambert, ein vom französischen Kriegsminister bestimmter Offizier, und einer der Brüder Jans werden seine ersten Schüler sein. Seine Eindrücke bei der großen Fahrt Hilbert Painlevé im Matin folgendermaßen: „Der Mann, der das Fliegen versteht, ist in seinen Gesichtszügen schon vopafar; aber was weber Portraits noch Karikaturen ausdrücken, das sind seine Augen und sein Blick, der zugleich etwas Unbegreifliches und Straßendes hat. Das Instrument, mit dem er seine Wunder vollbringt, ist so leicht und geschmeidig, sein Aussehen so zerbrechlich, dass man für ein vergrößertes Kinderpielzeug halten möchte, und man vertritt sich ihm doch mit absoluter Sicherheit an, sobald man erkennt, wie sorgfältig es all den Kräfte und Anforderungen des

lustigen Elements angepaßt ist. Das amerikanische Lammholz, das so außerordentlich widerstandsfähig ist, zeigt unter der geschichteten Laid seines Deckers, was er vermag. Das Signal ist gegeben; wir erheben uns in den Raum, ein Gefühl des Entzückens und des Triumphs. Man fühlt, wie man in wenigen Sekunden sein Gewicht verliert, man möchte sich für einen Vogel halten, der mit seinem Köfig zusammen aufsteigt. Aber mit einer ungeheuren Geberde, durch die ich meine fortfliegende Wähe festhalten will, zerreiße ich den Gürtel. Der Apparat lenkt sich sanft zur Erde und der Flug endet, kaum begonnen. Nun sind wir wieder aufgestiegen: wir fliegen, wir fliegen. Wir brechen uns einmal, zweimal, neunundneunzig mal auf dem weiten Feld herum, mühelos mit den beiden kleinen Hebeln. Wright wendet seinen Verplan, legt ihn auf die Seite, läßt ihn im lustigen Spiel herabsteigen und wieder aufsteigen. Die feinen Leitungsdrähte sind wie die verlängerten Nerven des Piloten, er fühlt die Luft mit seinen Segeln wie der Vogel mit seinen Flügeln; dabei ist die Stabilität vollkommen, ohne das leiseste Ersittern. Raum ein leichtes regelmässiges Stampfen. Ein Gegenwind soht und bei einer Drehung. Wright meistert seinen Apparat wie ein Hof, das sich bäumt, und ich begreife aus dem Weisheitshebel, der von unten heraufbringt, dass er irgend etwas Ueberraschendes und Aufregendes tut. Wir wenden, wir wenden, aber es ist nicht mehr über dem Feld von Ludovors, das wir in die wachsende Nacht hineinschweben, die Fahrt geht hin über die unbegrenzte Fläche der Erde, die beherrscht u. erobert unter dem großen Vogel liegt. Wright hat seinen Rekord geschlagen, er hält an, weil es ihm beliebt, er hätte noch weitere zwei Stunden fliegen können, wenn er gewollt hätte. Die Eroberung der Luft ist jetzt vollendet, gar bald werden mit großartigen Apparaten sichere und mächtige Motore ganz anders schwere Lasten mit ganz anderer Schnelligkeit erporbeben. . .

— Eine Rauprobe im Sndon. Im World Magazine erzählt ein ägyptischer Reisender und Jäger M. A. Raibab von einer merkwürdigen Rauprobe, die bei den tüchtigen Jägerstammen des Sndon Brauch ist. Als er einst bei dem Schicks eines Dorfes, der ihn freundlich aufnahm, wollte, sah er ein beständel

E. Jacoby, Hoflieferant

Baden-Baden

den 14., 15., 16. u. 17. Oktober

in 4739

Mannheim, Park-Hotel.

Petroleumglühlichtbrenner „Kronos“ D. R. P.
 in der im Februar d. J. in der Gewerbehalle Mannheim stattgehabten Spezial-Ausstellung von Autosidern und Kochleuten als das Beste bezeichnet, noch existiert. Kommt auf jede alte 14" Lampe geshraubt werden. Die billigste Beleuchtung. Preis kompl. mit Strumpf und Gelluder Mf. 6.—
Leuchte Reubell! Kronos-Petroleum-Glühlicht-Luftungs-Lampe D. R. P. mit centraler Ventilarichtung, fein blaues Licht, 16" Stielhaken 95-100 Kerz., 20" Gullapadast für Gullapadast 145-150 Kerzen. Preis kompl. Mf. 10,35 bis 14.—
Keller & Siegler, Windeckstrasse 3.
 Spezialgeschäft für Spiritus- und Petroleum-Glühlicht.
 In Baden auch bei den Herren Inhalationslehrern G. Wunder, H. 7, 29, und Groß & Kempy in Reckarau. 7909

Ernst Levi

M 4, 7 Plissé-Anstalt M 4, 7

Spezialgeschäft für: Roc.-volants, Lampenschirme, Sofakissen, Theater-Tücher und -Taschen, Seidenbandreste.

Rolle's Plissé-Brennerei, Q7, 20

liefert anerkannt schöne Arbeit. 75066

Billigste u. beste Bezugsquelle

für solide 75098

Damen-, Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche

Herren-Hemden nach Mass.

Eigene Anfertigung!

Tel. 3200. B. Strauss-Maier C 2, 8.

Gründlicher Unterricht
 in stenographischer, Maschinenschreiben, Buchführung u. Schönschreiben.
Friedr. Burdhardt's Nachf. (H. Oberheiden)
 Hauptstraße Nr. 4301. 75091
 O 5, 3. Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Kohlen u. Koks
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 75114
J. K. Wiederhold
 Luisenring 37. Telefon 610.

Flaschen- und Syphon-Bierversandt

D 5, 4 Hoh. Hummel * Weinberg D 5, 4

Empfehle meine als anerkannt erstklassigen Biere wie:
Dortmunder Union Pilsener (einziger Ersatz für echtes Pilsener), **Münchener Löwenbräu**, **Kulmbacher Mönchshofbräu**, **Sünder Tafel- und Lager-Biere**. Preislisten stehen zur Verfügung.
 Lieferung franko Haus. 7283 Telefon 1665.

Goncordia-Triumph und Göriches Westfalen-Räder



unstreitbar feinste und beste Marken, maßbesten an leichtem Lauf sowie Stabilität. Verschiedene andere Marken schon von 50 Mk. an. Denkbar größte Auswahl. — Grosses Lager in Ersatzteilen jeden Fabrikats.

Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen
 in jeder Preislage. — Reparaturen sowie Verwickelung und Emallierung prompt und billigst. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Eigene Reparaturwerkstatt.

Reelle Garantie. — Auf Wunsch Teilzahlung.

Tel. 1626. **Jos. Schieber** G 7, 9.
 en gros en detail. Generalvertreter der Meissener Maschinenfabrik von **Biesott & Locke**, Hoflieferant. 77384

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerel.

MITTELMEER-SEEREISEN
 mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der **Deutschen Ost-Afrika-Linie**
 Wegen Anschluß über diese Mittelmeer-Seereisen nach Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel, Ägypten sowie über Italien nach den Kanarischen Inseln wende man sich an die **Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Atrikahaus**
 Vertreter für Passagen in Mannheim: 75017
Gundisch & Bärenklau Nachf., Bahnhofplatz 7.

Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich von nun an mein Geschäft und meine Wohnung im Hause **Heinrich Lanzstrasse Nr. 26** befindet. 82227

Peter Hausen, Malermeister

Teleph. 2842

Zugleich empfehle ich mich, in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, bei bester Bedienung und coulantesten Preisen.

Nicht im Ring!

Tapeten-Räumungs-Verkauf
 zu ganz bedeutend reduzierten Preisen, eine Riesenspartie nur moderner, exaranter Tapeten zu $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{3}$ des realen Wertes.
A. Wihler, Mannheim
 O 3, 4a, II. Stock, Planken. Telefon 676.

76606

Nicht im Ring!

Privat-Tanz-Institut

J. Schröder.

Reize hierdurch höfl. den Beginn eines weiteren neuen Tanzkursums Ende Oktober an. Gef. Anmeldungen baldigst erbeten.

J. Schröder, Tanzlehrer

H 2, 6/7.

NB. Erlernen neuer Tänze.

82243

Beehren mich mein neugegründetes **Kunststickereigeschäft** D 2, 15 den geehrten Damen in empfehlender Erinnerung zu bringen. **Wanda Adamczewski.**

Allein-Verkauf

sämtl. Toiletten-Artikel u. Haarschmuck in **echt Schildpatt** von Jean Putzin & Sohn, Nürnberg zu Original-Fabrikpreisen, sowie 82246

Trauerschmuck

Trauergürtel und Taschen empfiehlt **S. Kugelman, Planken E 1, 16.**

Champagner-Weisse

alkoholfreies Erfrischungsgetränk
25 Flaschen zu 2,50 Mk.
 U 1, 24 **Gebr. Schäfer** U 1, 24.
 Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb. Telefon 3279. 79221
 Verfügbare über Syphon, Brauereimontur u. alkoholfreie Getränke großl.

Erste Schweginger Apfelweintellerri
 mit Maschinenbetrieb und hydraul. Pressanlage von Jakob **Reimann in Schwetzingen** offeriert 81671

prima Apfelwein

pro Liter zu 20 Pfennig
 in Gebilden von 30 Liter an höher leistungsfähig. **Wirtz und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.** Die Aufwendung erfolgt möglichst durch eigene Kutsche franco nach Haus.

Löwenfell, das nirgends ein Loch oder einen Biß aufwies. Verwundert wandte er sich zu dem Scheich, der den Namen Sabah führte, und fragte ihn, wie er zu dieser herrlichen Trophäe gekommen und auf welche Weise das riesige Tier getötet worden sei. Der Scheich erwiderte, daß er den Löwen bei seiner ersten Mutprobe mit einem Messer getötet habe. Als der andere ihn ungläubig ansah, fuhr Sabah fort: „Ich erlegte das Tier auf jene Weise, auf die unsere Vorfahren den Löwen besiegten, da sie noch keine Gewehre besaßen; wir üben auch heute noch diesen Brauch zur Erinnerung an ihren weltberühmten Mut und ein junger Mann erwirbt sich dadurch das Recht des Kriegers und des Helden, daß er dem Wüstenkönig Aug in Aug gegenübertritt. Als Zeichen der bestandenen Probe erhält er ein essenbeinernes Armband, das er mit höchstem Stolz trägt. Merken wir, daß ein Löwe in räuberischer Absicht die Nachbarschaft durchstreift, dann glauben wir, er suche einen Zweikampf mit einem von uns, vielleicht weil er ein Mitglied seiner Familie an den Menschen rächen will. Da findet sich immer einer im Dorf, der den Strauß mit ihm ansprechen will. Er tötet eine Ziege oder ein Schaf, läßt das Tier einen Tag liegen, damit der Leichengeruch den Löwen stärker anlockt, und legt es dann außerhalb des Dorfes an einer freien Stelle nieder. Er selbst verbirgt sich in einer Grube oder hinter einem Baum oder Felsen und wartet auf das Erscheinen seines Gegners. Keine andere Waffe hat er bei sich als einen kurzen zweischneidigen Dolch, den er sorgfältig ins Futteral gesteckt in seinem linken Ärmel hält. Wittert der Löwe das Fleisch, dann löst er ein lautes Gebrüll aus als Zeichen seiner Freude über die Beute und um jedes andere Tier zu warnen, daß es ihm nicht nahe, und schleicht langsam heran. Der Mann hat sich unterdessen aus seinem Versteck erhoben und blickt nach dem Tier, das sich auf den Kadaver stürzen will. Während die Rage zum letzten Sprung sich duckt, ist auf einmal der Mensch an die Stelle des Leichnams getreten. Die Blödsinnigkeit seines Ersehens, der drohende Glanz seiner Augen erschrecken den Löwen, der rückwärts springt, mit allen Zeichen der Angst, den Kopf zwischen die Tatzen legt und mit dem Schwanz seine Flanken peitscht. Dann setzt er zum Sprung auf

den Gegner an, doch in demselben Augenblick führt der Mann vorwärts und wirft sich platt auf den Rücken, den scharfen Dolch emporhebend und mit beiden Händen fest über der Brust haltend. In dem Augenblick, in dem der Körper des Tieres über den Mann hinfliegt, muß der tödliche Stoß geführt werden. Er muß sicher, fest und kräftig sein. Der Löwe verfehlt dann sein Ziel und fällt etwa vier oder fünf Fuß von des Mannes Kopf nieder, während das Messer zwischen seinen Rippen steckt und die Eingeweide herausquellen. Der Kühne darf sich aber noch seinem tödlich verwundeten Gegner nicht umsehen, sondern er muß augenblicklich aufspringen und sich möglichst rasch in Sicherheit bringen, da sich der Löwe mit Anspannung seiner letzten Kräfte umwendet und einen verzweifelten Versuch macht, den Feind in Stücke zu reißen. Ihn zu verfolgen gelingt dem Tiere nicht mehr. Es windet sich in Todesqualen in seinem Blut, dann streckt es sich mit einem letzten Mühen auf die Seite und stirbt.“
 — Mit der Flugmaschine über den Kanal. Aus London wird uns berichtet: „Die „Daily Mail“ hat einen Preis von 10 000 Mark für den ausgesetzt, der als erster mit einer Flugmaschine über den Kanal zu fliegen unternimmt. Sondern ist nun die erste Meldung eines Bewerber um diesen Preis eingelaufen, und zwar von dem Flugmaschinenbauern Gebroder Böhm für einen ihrer Schüler, dessen Name noch nicht genannt wird. Der Versuch soll um den 15. November gemacht werden. Vorher wollen sie auf der Seine Experimente machen, eine Flugmaschine mit Hilfe von Schwämmern über Wasser zu halten; sie hoffen zu beweisen, daß der Flug über den Kanal weniger Gefahr in sich birgt, als ein weiterer Flug über Land, da ein Niederfallen infolge von Mangel des Motors in der Nähe großer Städte leicht verhängnisvoll werden kann. Zudem sie die Flugmaschine so einrichten, daß sie auf der Oberfläche des Wassers schwimmen kann, gleichen sie zu erreichen, daß sie bei einem Unfall ohne größeren Schaden in den nächsten Hafen geschleppt werden kann. Auch ein jugendlicher russischer Abenteurer, Prinz Solomon, hat sich als Bewerber um den Preis des englischen Volkes gemeldet. Seine Flugmaschine, die gegen Ende des Monats fertiggestellt sein wird, soll einen Motor von 100 Pferdekraften erhalten; er sucht bereits an der Küste nach einem geeigneten Abflugort. Der jetzt einundzwanzigjährige Russe hat

sich bereits seit früher Jugend mit dem Flugproblem beschäftigt und lange Gleitflüge ohne Motor ausgeführt.
 — Neue Forschungen im Himalaja. Die bekannten amerikanischen Bergsteiger Dr. und Mrs. Worsman, die schon so viele außerordentliche Leistungen auf den höchsten Gipfeln und Gletschern des Himalaja vollbracht haben, haben auch in diesem Jahre eine Anzahl neuer Aufstiege unternommen. Vor mehreren Jahren hatten sie die Nun Kun-Kette erklimmt, die östlich von Gernagor liegt, und in diesem Jahre sind sie in die Nähe der Gebiete am Karakorum, östlich von Gligit, zurückgekehrt, wo sie bereits einige Höhenrekorde aufgestellt hatten. Im Jahre 1903 war Mrs. Worsman hier in höhere Höhen hinaufgelangt, als je eine Bergsteigerin vor ihr, und Dr. Worsman war bis zur Spitze des Berges vorgedrungen, dessen Höhe auf 23 394 Fuß berechnet wurde. Neue Rekorde schienen sie in diesem Jahre nicht aufgestellt zu haben, da nur berichtet wird, daß sie einen neuen Berg von etwa 22 000 Fuß Höhe erklimmen hätten.
 — Ein Auffsehen erregender Cholerafall. Aus ärztlichen Kreisen wird der „Zuf.“ geschrieben: Die Annahme, daß das Vorhandensein von Cholerafällen auch die Cholera bei dem betreffenden Menschen zur Folge habe, wurde schon von Professor Pettenkofer als falsch bezeichnet, allerdings ohne daß diese Theorie bei den Ärzten viel Chancen fand. Nun kommt aber aus Petersburg eine Nachricht, die Pettenkofer's Theorie bestätigt und deshalb in Verzei-freien viel Sensation erregt. Seit 10 Tagen befindet sich nämlich im Peterburger städtischen Hospital eine Frau in Behandlung, die anscheinend vollkommen gesund ist und keinerlei choleraähnliche Krankheitserscheinungen aufweist; indessen hat eine dreimalige bakteriologische Untersuchung in ihrem Organismus das Vorhandensein einer ungeheuren Menge von Choleraabstrichen, und zwar von der gefährlichsten Art, festgestellt. Nach Ansicht der Ärzte bestätigt dieser Fall die Meinung Pettenkofer's, daß es Organismen gebe, die auf die Cholerainfektion gar nicht reagieren. Die Frau wird noch ca. 2 Wochen in der Unternehmung bleiben. In Reval hat man eben erst einen analogen Fall erlebt. Auch bei dem vor einigen Tagen aus dem Observatoriumsraum entlassenen Junken Baron von Widvitz waren Choleraabstrichen festgestellt worden, ohne daß er dabei auch nur die geringsten Beschwerden empfand.



Extra-Angebot

für Kurzwaren und Schneiderei-Artikel.

Schneider und Schneiderinnen erhalten 10 Prozent Extra-Rabatt.

Fortwährender
Eingang von Neuheiten
in
Spitzen und Besätzen

Futtertaillen 1²⁵
1,85, 1,60, 1 M.
Wäschemonogramm
"Splendid" 40 Pfg.
1/2 Dutzend

Für 1 Pfg. erhalten Sie:	Für 2 Pfg. erhalten Sie:	Für 3 Pfg. erhalten Sie:	Für 4 Pfg. erhalten Sie:	Für 5 Pfg. erhalten Sie:
---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

Schneiderkreide 1 Pfg.	Stahlfingerhüte 2 Pfg.	Beinhäkelnadeln 3 Pfg.	Stopfgarn-Knäuel 4 Pfg.	Schuhlöffel 5 Pfg.
Haarnadeln 2 Packete 1 Pfg.	Nähadeln 25 Stück 2 Pfg.	Stecknadeln Brief 3 Pfg.	Holz-Häkelnadeln 4 Pfg.	Perlmutterknöpfe Dutzend 5 Pfg.
Lockennadeln 2 Packete 1 Pfg.	Kragenkнопfe mit Mechanik 2 Pfg.	Zentimetermaße 3 Pfg.	Haken u. Augen Packet 4 Pfg.	Nähseide 50 Meter Stück 5 Pfg.
Incarnatband alle Farben 2 Meter 1 Pfg.	Aufhängekettchen 3 Stück 2 Pfg.	Stricknadeln Spiel 3 Pfg.	Bunte Besatzlitze Meter 4 Pfg.	Beistrickgarn Knäuel 5 Pfg.
Fingerhüte 1 Stück 1 Pfg.	Schuhsenkel Paar 2 Pfg.	Mangelknöpfe Dutz. 3 Pfg.	Stahl-Häkelnadeln 4 Pfg.	Schirmgummi 5 Pfg.
Stopfnadeln 2 Stück 1 Pfg.	Gast.Wäschebuchstaben Dutz. 2 Pfg.	Gummisauger 3 Pfg.	Halbleinenband St. 4 Pfg.	Steinussknöpfe Dutzend 5 Pfg.
Hemdenknöpfe Dutzend 1 Pfg.	Sticknadeln 3 Stück 2 Pfg.	Beinhosenknöpfe Dutzend 3 Pfg.	Seidenkordel farbig Meter 4 Pfg.	Metallhosenknöpfe Dutzend 5 Pfg.
Hosenträgerknöpfe 2 Stück 1 Pfg.	Reihnadeln 3 Stück 2 Pfg.	Leinenzwirn Rolle 3 Pfg.	Kragenstäbe 1/2 Dtz. 4 Pfg.	Hosenschoner Meter 5 Pfg.
Häkelnadeln 1 Stück 1 Pfg.	Hosenhaken 1 Paar 2 Pfg.	Tailenband Meter 3 Pfg.	Hemdenspitze Meter 4 Pfg.	Besenlitze prima Qual. Meter 5 Pfg.
Hutnadeln 1 Stück 1 Pfg.		Hohlband Meter 3 Pfg.	Druckknöpfe 1/2 Dtz. 4 Pfg.	

Wahgarn schwarz u. wein, Rolle 10 Pfg.
Couleurtes Garn 200 Yards-Rolle 11 Pfg.
Untergarn 1000 Yards 24 Pfg.
Reihgarn 20 Gramm 7 Pfg.
Schneiderselde Rolle 18 Pfg.
Knopflochseide Dtz. 10 Pfg.
Schweissblätter Paar 8 Pfg.
Krageneinlage 6 Stück 6 Pfg.
Tailenstäbe Dutz. 15 Pfg.

Druckknöpfe m. Fed. Dtz. 14 Pfg.
Porzellanknöpfe 1/4 Dtz. 7 Pfg.
Sicherheitsnadeln Dutzend 8 Pfg.
Rouleauxkordel 18 Mr. 37 Pfg.
Tailenband 3 Meter 12 Pfg.
Teppichband schwarz u. farb., Mr. 9 Pfg.
Goldknöpfe Dutzend 8 Pfg.
Gardinenband m. Ring, Meter 9 Pfg.

FUTTERSTOFFE:

100 cm Jaconet best Ia. Qual., schwarz-grün couleur Meter 28 Pfg.
Lustre prima Qualität von den Schneiderinnen bevorzugt Meter 48 Pfg.
Tailenkörper solide Ware Meter 42, 35 Pfg.
Ia. Rollkörper Meter 40 Pfg.
Ia. engl. Rollfutter Meter 75 Pfg.
Schneiderleinen 65, 50 Meter 40 Pfg.
Stoffleinen 45, 40 Pfg.
Futtergaze Meter 30, 25, 18 Pfg.

Strickwolle

Alleinverkauf für Mannheim:

Wronkers Spezialwolle schwarz und farbig Pfund 2 ¹⁰ M.
Wronkers Rolandwolle schwarz und farbig Pfund 3 ⁰⁰ M.
Wronkers prima Rolandwolle Pfund 3 ⁶⁰ M.
Wronkers Schweisswolle Pfund 4 ¹⁰ M.
Wronkers Klosterwolle Pfund 4 ⁷⁰ M.

Alleinvertrieb für Mannheim: Blanks Modenalbum, Blanks Schnittmuster Gratisausgabe von Blanks Modenblatt.

S. Wronker & Co. Mannheim.

Zu verkaufen
Weißdrehbuch 1908
Rechner & Co. Mannheim
Preis 4742
Lafel- u. Wirtschaftsbücher
E. Secretan, Mannheim

Stellen suchen
Junger Kaufmann
Gut von der Herkunft gut
E. Secretan, Mannheim

Mietgesuche
Weißdrehbuch sucht gut
E. Secretan, Mannheim

Wohnungen.
B 6, 21
D 7, 20
Schumannstraße 4

Schimperstraße 14
Wohnung
Weipinstraße 10, part.

Centrum d. Stadt
Wohnung
Gehr. Simon, 0 7 7

7 Zim.-Wohnung
1 Treppe hoch zum Pfeifent
E. Secretan, Mannheim